



Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des
**Ausschusses für Jugend, Sport,
Soziales, Kultur und Bildungswesen**

n a c h r i c h t l i c h
an alle übrigen Ratsfrauen und Rats-
herren sowie bürgerlichen Mitglieder

**Der Vorsitzende des Ausschusses
für Jugend, Sport, Soziales, Kultur
und Bildungswesen**

Geschäftsstelle
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Sabine Kählert
Zimmer: 205 2. Obergeschoss
Telefon: 04122-9572-200
Fax: 04122-9572-222
E-Mail: sabine.kaehlert@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Tornesch, den 20.06.2018

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Krügel lade ich Sie zu einer **öffentlichen Sitzung
des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen**

am Montag, den 02.07.2018 um 19:30 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7 ein.

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
	Öffentlicher Teil	
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 19.03.2018	
4	Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse	
5	Berichte der Verwaltung	VO/18/150
6	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
7	Neukonzeption und Neuausrichtung der Stadtbücherei Tornesch mit den ihr angegliederten Serviceeinheiten	VO/18/152
8	Jahresrechnungen 2017 der Tornescher Kindertagesstätten	VO/18/140
9	Mittagstisch in Kindertagesstätten; hier: Festsetzung des Teilnahmebeitrages für das Kindergartenjahr 2018/2019	VO/18/139
10	Einstellung der Übernahme einer freiwilligen Sozialstaffel für Tornescher Kinder bei Betreuung in einer Kindertagesstätte und in Tagespflege innerhalb des Kreises Pinneberg ab 01.08.2018	VO/18/141
11	Beteiligung der Kinder und Jugendlichen gemäß § 47f Gemeindeordnung wegen der Neueinrichtung eines Kinderspielplatzes am Forellenring im Wohngebiet "Tornesch am See"; Vorstellung der Ausführungsplanung und Beschlussfassung über die Umsetzung	VO/18/144

12	Vorstellung des Konzeptes für die Weiterentwicklung von Lehr- und Lernzielen im Bereich der multimedialen Bildung der Grundschulen der Stadt Tornesch hier: Fritz-Reuter-Schule	VO/18/146
13	Vorstellung des Konzeptes für die Weiterentwicklung von Lehr- und Lernzielen im Bereich der multimedialen Bildung der Grundschulen der Stadt Tornesch hier: Johannes-Schwennesen-Schule	VO/18/151
Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nichtöffentlich beraten.		
14	Berichte der Verwaltung	VO/18/162
15	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
16	Auftragsvergabe für eine Schulraumbedarfsuntersuchung	VO/18/147

Mit freundlichen Grüßen

gez. Horst Lichte
Vorsitzender



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr:	VO/18/150
	Status:	öffentlich
	Datum:	14.06.2018
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
Amt für soziale Dienste	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	Claudia Meinert
Berichte der Verwaltung		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
02.07.2018	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Kindergartenangelegenheiten:

1. DRK-Kindertagesstätte:

Der Vertrag zwischen dem DRK-Kreisverband Pinneberg und der Grundstücksgesellschaft Tornesch zur Rückübertragung des Erbbaurechts sowie der Mietvertrag ab erfolgter notarieller Übertragung des Grundstückes wurden am 08.06.2018 unterzeichnet. Die Laufzeit der 1. Anmietung wurde durch die GGT als Vermieterin mit dem DRK-Kreisverband bis 31.07.2025 vereinbart.

2. Jubiläum der AWO-Kindertagesstätte "Lüttkamp":

Am 15.06.2018 wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde mit geladenen Gästen das 25-jährige Betriebsjubiläum der AWO-Kindertagesstätte gewürdigt. Damit auch Eltern und weitere Familienangehörige an diesem Ereignis teilhaben können, ist das Fest für die Kinder am Samstag, 16.06.2018, begangen worden.

3. Belegungssituation in den Tornescher Kindertagesstätten zu Beginn des Kindergartenjahres 2018/2019:

Die aktuelle Belegung der einzelnen Gruppen in den vorhandenen fünf Kindertagesstätten sowie den Außenstellen der AWO-Kindertagesstätte Merlinweg sind der angefügten Tabelle zu entnehmen.

4. Übergangsbetreuung in einer Elementargruppe an der Fritz-Reuter-Schule:

Gemäß Beschlusslage vom 19.03.2018 soll an der Fritz-Reuter-Schule in dem bestehenden Gruppenraum an der großen Sporthalle zum 01.08.2018 eine weitere Elementargruppe als Außenstelle der AWO-Kindertagesstätte eröffnet werden. Die Vergabe der 20 Betreuungsplätze ist im Mai zwischen der KiTa-Leiterin Frau Elsner sowie der Verwaltung abgestimmt worden. Durch das Angebot dieser zusätzlichen Plätze im Kindergartenjahr 2018/2019 konnte erreicht werden, dass alle Kinder, die bis zum 31.12.2018 das 3. Lebensjahr vollenden und wegen Haushaltsabwesenheit der Eltern aus beruflichen Gründen bzw. der voraussichtlichen Einschulung im nächsten Jahr eine Platzzusage benötigen, für die Aufnahme in die Elementarbetreuung einer KiTa-Gruppe berücksichtigt werden können. Das Aufnahmeverfahren ist zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung noch nicht abgeschlossen. Trotz Fristsetzung für die Interessenbekundung bis zum 08.06.2018 liegen erst für 10 Kinder Rückmeldungen der Eltern über die Annahme des Platzes bzw. eine Ablehnung vor.

Derzeit sind der Verwaltung noch weitere 22 Kinder bekannt, die ggfs. im „Nachrückverfahren“ einen Betreuungsplatz erhalten könnten. Darüber hinaus werden zurzeit 11 Kinder, die mit ihren Eltern in Tornesch zugezogen sind, in Hamburger Einrichtungen betreut. Teilweise haben die Eltern den Wunsch für eine möglichst umgehende Aufnahme in eine KiTa-Betreuung am jetzigen Wohnort mitgeteilt. Aus Gründen der Aktualität wird der Sachstand im Rahmen der Sitzung mündlich ergänzt.

5. Schaffung weiterer Betreuungsplätze in Modulbauweise:

In der Stadt Quickborn bestehen erste Überlegungen, die vorhandenen Angebote in den vorhandenen Kindertagesstätten durch „nachfrageorientierte und standortbezogene“ Schaffung weiterer Betreuungsplätze in Modulbauweise zu steuern. Der besondere Vorteil dieser alternativen Maßnahme besteht darin, dass relativ zeitnah bedarfsgerecht in den Einzugsbereichen, in denen der Betreuungsbedarf ansteigt, reagiert werden kann und die Erweiterungsmodule, sobald der Bedarf wieder rückläufig ist, ggfs. zurückgebaut oder aber an einem anderen Standort neu aufgestellt werden können. Sollte auch mit Fertigstellung der AWO-KiTa „Seepferdchen“ noch immer kein ausreichendes KiTa-Betreuungsangebot in Tornesch erreicht werden, wären entsprechende Modul-Erweiterungen eventuell auch an bestehenden Tornescher Einrichtungen realisierbar. Vorbereitend für weitere Prüfungen ist geplant, zeitnah einen Gesprächstermin mit der Stadt Quickborn abzustimmen, um ergänzende Informationen über *Erfahrungswerte sowie Voraussetzungen für eine Machbarkeit* zu erhalten.

Spiel- und Freizeitfläche „Struck’sche Koppel“:

Die Erdarbeiten für die Herstellung der Drainage im Sandspielbereich –südwestlicher Eingangsbereich- sind erfolgt. Die Montage der ausgewählten Spielkombination „Sandbaustelle“ der Fa. Ernst Maier wird voraussichtlich in der 28. / 29. KW erfolgen können.

Förderung nach dem Sprachförderungs- und Integrationsvertrag Schleswig-Holstein

Bei der Diakonie konnte entgegen ursprünglicher Auskünfte nun doch in diesem Jahr wieder ein Förderantrag gestellt werden. Dieser wurde i.H.v. 10.855,00 € bewilligt.

Wie auch in den vergangenen Jahren wird an der Fritz-Reuter-Schule als DaZ-Zentrum eine feste Koordinationskraft alle Maßnahmen in Abstimmung mit der Schulleitung, der DaZ-Beauftragten und anderen Beteiligten abstimmen. Ihre Aufgabe ist es zunächst den Bedarf mitgeteilt zu bekommen und dann nachschulische Angebote zu vermitteln oder selber anzubieten.

Dies können folgende Angebote sein:

- Anbindung der DaZ Kinder an bestehende Angebote, wie Hausaufgabenhilfe, Bücherei, Antolin Leseprojekt etc.:
Die Fritz-Reuter-Grundschule in Tornesch ist das DaZ Zentrum für Tornesch und Heidgraben. Hier werden alle grundschulpflichtigen Kinder aus der o.g. Region, die neu nach Deutschland kommen, eingeschult. Die Kinder werden entweder in der DaZ-Klasse oder nach einem Jahr in einer Regelklasse unterrichtet.
Vor und nach den Unterrichtszeiten wurden zusätzliche Angebote geschaffen werden. Dies erfolgt z.B. durch Lesecoaching für DaZ Kinder mit Einführung in die computergestützte Leseverständniskontrolle und Sprachlernspiele.
- Kindern durch zeitweise Begleitung den Einstieg in den Schulalltag und/oder Übergang von der DaZ- in eine Regelklasse erleichtern:
Während des Besuches der DaZ- Klasse werden die Kinder teilweise in Regelklassen unterrichtet, d.h. sie nehmen z.B. am Sport- oder Kunstunterricht in einer Regelklasse teil. Auch dieser Schritt ist für einige Kinder nicht im Alleingang machbar. Hier sollen die Kinder beim Übergang in die Regelklasse begleitet und unterstützt werden. Nach der Basisstufe wechseln die Kinder in eine Regelklasse. Hier soll der Wechsel unterstützt werden.

- **Elternbegleitung und Beratung:**
Im Schulalltag ist kaum Zeit, diesen sehr vielfältigen Bedürfnissen der Kinder und deren Eltern, denen das deutsche Schulsystem mit all seinen Gegebenheiten oft völlig fremd ist, gerecht zu werden.
Damit die Integration bestmöglich gelingt, ist es sehr wichtig den Kindern vielfältige Möglichkeiten zu geben, auf angemessene Weise mit deutschsprachigen Kindern Kontakt aufzunehmen. Diese Möglichkeiten sollen mit diesem Konzept besonders berücksichtigt und optimiert werden.
Aber auch ihre Eltern müssen bestmöglich unterstützt und begleitet werden.
Daraus folgend erfolgt eine Begleitung und Kontaktvermittlung zu einzelnen Netzwerkpartnern, z.B. zum Sprachcafé, zum Sozialamt, zum Sozialkaufhaus, zur Tafel, usw., die vorwiegend mit ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen zusammenarbeiten. Tornesch verfügt über einen sehr großen Pool Ehrenamtler, die gerne bereit sind zu unterstützen. Die Koordinationskraft soll dieses Angebot planen und die Unterstützungsangebote zielgerichtet einsetzen.

Auch regelmäßige Gespräche und Beratung für Eltern sind für die Kinder wichtig, damit sie die Sprach- und Integrationsförderung ihrer Kinder verstehen und unterstützen können
- **Hausaufgabenhilfe:**
Bestehende Angebote sollen ausgebaut werden. So besteht seit vielen Jahren eine Hausaufgabenhilfe für Kinder mit Migrationshintergrund an der Fritz-Reuter-Schule, die ausgebaut werden kann. Dieses Angebot wird jährlich durch einen festen Betrag von der Stadt bezuschusst.

In 2016 wurde bereits eine Hausaufgabenbetreuung und eine Leseförderung eingerichtet. Hierfür wurde ein Kooperationsvertrag mit der VHS Tornesch-Uetersen geschlossen, die das hierfür benötigte Personal stellt.
- **Enge Kooperation mit Angeboten vor Ort:**
Die Koordinationskraft hat den Überblick über bestehende Angebote vor Ort z.B. Betreuungsklasse und Sportverein. Sie unterstützt die Familien diese Angebote kennen zu lernen und unterstützt diese in der Übergangszeit durch ehrenamtliche Helfer.

Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

gez.

Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Tabelle Belegung KiTa

Belegungssituation in den Tornescher Kindertagesstätten 2018/2019; Stand: 01.06.2018

Name der Einrichtung	Angebot lt. Regelgruppenstärke	wahlweise mit Früh- bzw. Spätdienst möglich?	Vormittagsplätze	„14.00-Uhr-Plätze“	Ganztagesplätze	Horplätze -ganztags-	„0 bis 3 Jahre“ („Krippe“)	Bemerkungen
AWO-KiTa „Lützkamp“ Rostocker Str. -2 Krippengruppen -4 Elementargruppen	Gesamt: 100 Plätze „U 3“ : 20 Plätze Elementar: 80 Plätze	Ja FD: 7.00 – 8.00 Uhr Anzahl: 18 SD I : 14.00 -14.30 h Anzahl: 7 SD II „G“: 16.00-16.30 .00 h Anzahl: N.N. **)	12-Uhr Betreuung seit 08/2009 eingestellt.	40 GR. I: 20 GR. II: 20	40 Gr. I: 21 Gr. II: 22	Ab 08/2009: eingestellt	20 Krippe I: 10 Kinder Krippe II: 10 Kinder	Zusätzliche Aufnahmen: 3 „G“ **) ab 08/2018 wird die Betreuung ab 16.00 h zusätzlich kostenpflichtig. Wie viele Kinder den Spätdienst benötigen bleibt abzuwarten.
AWO-KiTa Merlinweg -2 Familiengruppen -3 Elementargruppen -1 Waldgruppe	Gesamt: 105 Plätze (15 Pl. „Wald“) „U 3“ : 10 Plätze Elementar: 95 Plätze	FD: 7.00 – 8.00 h (außer „Wald“) 19 Kinder SD II: 14-14.30 h Anzahl: 9 Kinder SD III: 16-16.30 h Anzahl: 7 Kinder	„Wald“: 15 Plätze bis 13.00 Uhr Belegung: 15 Kinder	50 Plätze Belegung: 52 Kinder	30 Plätze Belegung: 32 Kinder		10 Plätze 5 Pl. Bis 14.00 h 5 Pl. Ganztäg. Belegung: 10 Kinder	Zusätzliche Aufnahmen: Anzahl: 2 Kinder „14.00 h“, 2 Kinder „G“
DRK-KiTa Friedlandstrasse -1 Krippengruppe -1 Familiengruppe -1 Integrationsgruppe -2 Elementargruppen	Gesamt: 80 Plätze „U 3“ : 15 Plätze Elementar: 65 Plätze	Ja FD: 7.00 - 8.00 Uhr 11 Kinder 7.30 - 8.00 Uhr 7 Kinder SD I: 14-14.30 h Anzahl: 9 Kinder SD „G“: 16-16.30 h Anzahl: 6 Kinder 16.00-17.00 Uhr Anzahl: 14 Kinder	-/- Belegung: 19 Kinder 1 Platz wird noch bis zum 01.08.2018 vergeben!	20 Belegung: 19 Kinder 1 Platz wird noch bis zum 01.08.2018 vergeben!	45 Plätze Belegung: Integration: 15 Kinder Elementar: 29 Kinder 1 Platz wird noch bis zum 01.08.2018 vergeben!	DRK- Horbetreuung an der J.-S.-Schule eingestellt ab 01.08.2013	15 Plätze Belegung: 15 Kinder	Zusätzliche Aufnahmen: Zurzeit nicht möglich wegen Personalvakanz.

Name der Einrichtung	genehmigte Plätze	wahlweise mit Früh- bzw. Spätdienst möglich?	Vormittagsplätze	„14.00-Uhr-Plätze“	Ganztagesplätze	Hortplätze -ganztags-	„0 bis 3 Jahre“ („Krippe“)	Bemerkungen
<u>Evangelischer KiGa Wachbleicherweg</u> -1 Krippengruppe -3 Elementargruppen	Gesamt: 70 Plätze „U 3“ : 10 Plätze Elementar: 60 Plätze	FD: 7.30 – 8.00 Uhr Spätdienst 14.00 bis 15.00 Uhr	40 **) Belegung: Bis 12.00 Uhr: ___ Kinder Bis 13.00 Uhr: ___ Kinder	20 Belegung:	-/-	-/-	10 Plätze bis 14.00 Uhr (Spätdienst bis 15.00 Uhr) Belegung: 10 Kinder	Zusätzliche Aufnahmen:
<u>WABE-Kindertagesstätte „Weitenbumler“</u> -4 Krippengruppen -3 Elementargruppen	Gesamt: 100 Plätze „U 3“ : 40 Plätze Elementar: 60 Plätze	Frühdienst: 9 Kinder, 7.00 bis 8.00 Uhr 10 Kinder, 7.30 bis 8.00 Uhr Spätdienst: 14 Kinder, 16.00 bis 17.00 Uhr 1 Kind, 16.00 bis 16.30 Uhr	-/- Mindestbetreuungszeit in der WABE-KiTa: bis 14.00 Uhr!	20 Belegung: 24 Kinder	40 Belegung: 40	-/-	Krippe, 6 Stunden: 20 Kinder Krippe, 8 Stunden 20 Kinder	Zusätzliche Aufnahmen Elementar: Zurzeit nicht planbar wegen nicht besetzter Personalstunden im Elementarbereich.
<u>AWO-Außenstelle Kindergartenaruppe</u> „Am Bonhoefferhaus“ -1 Elementargruppe	Gesamt: 25 Plätze	Frühdienst: 8.00 bis 8.00 Uhr Spätdienst: 16.00 bis 17.00 Uhr	Flexibele Betreuung Wahlweise bis 14.00 / 16.00 Uhr	Belegung:	Belegung: 25 Kinder	-/-	-/-	Befristetes Angebot; Laufzeit des Mietvertrages „neu“ bis 30.06.2019. Einstellung voraussichtlich erst ab 01.07.2019 wegen Fertigstellung der AWO-KiTa „Seepferdchen“ möglich.
<u>AWO-Außenstelle Kindergartenaruppe</u> „An der Fritz-Reuter-Schule“ -1 Elementargruppe	Gesamt: 20 Plätze	Frühdienst: -/- Spätdienst: -/-	-/-	-/-	Belegung: Aufnahmeverfahren noch nicht abgeschlossen !	-/-	-/-	Befristetes Angebot 2018/2019; Einstellung voraussichtlich ab 01.07.2019 wegen Fertigstellung der AWO-KiTa „Seepferdchen“ möglich



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/18/152
	Status:	öffentlich
	Datum:	14.06.2018
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Michael Harbeck
	Bericht im Rat:	Horst Lichte
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Caroline Schultz
Neukonzeption und Neuausrichtung der Stadtbücherei Tornesch mit den ihr angegliederten Serviceeinheiten		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
02.07.2018	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Die Leistungen der Stadtbücherei wurden neben der klassischen Büchereiarbeit seit vielen Jahren durch zusätzliche Serviceleistungen für Dritte ergänzt. Hierzu gehört z.B. die Schulmedienverwaltung für den Schulverband Tornesch-Uetersen bzw. die Klaus-Groth-Schule und das Kreismedienzentrum als Aufgabe des Kreises Pinneberg.

Im Rahmen dieser Dienstleistungen waren auch hier die Leistungen an den digitalen Wandel anzupassen und die Aufgabenerfüllung neu auszurichten. Zuletzt setzten die Einführung der „I-Pad-Klasse“ für das Kreismedienzentrum, die Planung des „digitalen Profils“ in der Schulmedienverwaltung und die Ersatzbeschaffung dringend auszutauschender Hardware der Bücherei neue Meilensteine, so dass sich eine Neuausrichtung der Stadtbücherei anbot. Dabei waren viele Entwicklungen fließend und haben sich aufeinander aufbauend ergeben. Dies wurde nun in einer Neukonzeption festgehalten und wird dem Ausschuss zur Zustimmung vorgelegt. Eine Rückkehr zur traditionellen Büchereiarbeit wäre zwar möglich, entspräche aber nicht mehr dem gesellschaftlichen Wandel und wäre nicht zukunftsfähig. Auch dieses Konzept stellt nur einen Zwischenschritt dar, denn es ist laufend dem digitalen und gesellschaftlichen Wandel in Bezug auf die Daseinsvorsorge anzupassen.

In der Anlage ist ein umfassendes Konzept vorgestellt und Herr Harbeck wird in der Sitzung für Fragen zur Verfügung stehen.

Die unten aufgeführten Kosten betreffen nur die Teilleistungen der Stadtbücherei. Änderungen im Bereich der Schulmedienverwaltung und des Kreismedienzentrums sind in den jeweiligen Kostenvereinbarungen verlastet, belasten nicht das Büchereibudget und sind hier nicht zu berücksichtigen.

Aktuell zeichnet sich ab, dass die vorhandene Internetverbindung der Bücherei nicht mehr ausreicht. Dies hängt mit der Umstellung der Telefonanlage und der damit einher gehenden Trennung der Leitungen zusammen. Daher werden Angebote eingeholt, die aber zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung noch nicht vorlagen. Sollte das Budget der Bücherei hier widererwartend nicht ausreichen, wird dies in der Sitzung noch mündlich ergänzt.

Daher belaufen sich die Mehrkosten nur für Personalausgaben i.H.v. 7.200 € pro Jahr.

Prüfungen:**1. Umweltverträglichkeit**

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen:

 ja nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:

 vollständig eigenfinanziert
 teilweise gegenfinanziert
 vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:

 Stellenmehrbedarf Stellenminderbedarf
 höhere Dotierung Niedrigere Dotierung
 Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt:

 ja nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer

Freiwilligen Leistung vor:

 ja nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:		4.200	7.200	7.200	7.200	7.200
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
Folgeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)					
	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						

Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

1. Der Neukonzeption der Aufbauorganisationen der Stadtbücherei Tornesch, des Kreismedienzentrums in Tornesch und der Schulmedienverwaltung für die KGST nebst Neuordnung der Bestände, veränderter Raum- Bestandskonzeptionen, neuem Veranstaltungskonzept und entsprechend verändertem Personalbedarf 2018 wird zugestimmt.
2. Die Bücherei wird beauftragt Ideen für eine neue Namensgebung der Bücherei nebst aller verbundenen Institutionen zu sammeln und dem Ausschuss zur Beschlussfassung vorzustellen.
3. Der Stundenmehrbedarf ab 01.07.2018 ist zum Nachtragshaushaltsplan der Stadt Tornesch für das Jahr 2018 anzumelden, wird jedoch bereits umgesetzt.

gez.
 Roland Krügel
 Bürgermeister

Anlage/n:

Neukonzeption der Aufbauorganisationen der Stadtbücherei Tornesch, des Kreismedienzentrums in Tornesch und der Schulmedienverwaltung für die KGST nebst Neuordnung der Bestände, veränderter Raum- Bestandskonzeptionen, neuem Veranstaltungskonzept und entsprechend verändertem Personalbedarf 2018

Neukonzeption der Aufbauorganisationen der Stadtbücherei Tornesch, des Kreismedienzentrums in Tornesch und der Schulmedienverwaltung für die KGST nebst Neuordnung der Bestände, veränderter Raum- Bestandskonzeptionen, neuem Veranstaltungskonzept und entsprechend verändertem Personalbedarf 2018

Stand 19.03.2018

Vorweg:

Mit der Entscheidung zum Betrieb dreier „einzelner“ Institutionen zur Verwaltung von Medien mit synergetischem Personaleinsatz in den Räumen der Stadtbücherei Tornesch haben wir bereits vor zehn Jahren erfolgreich die Grundlagen für einen nun endgültig anstehenden konzeptionellen Wandel gelegt: Eine konventionell betriebene nicht vernetzte Institution „Stadtbücherei“ hat m.E. keine Zukunft mehr. Die Ausleihzahlen für Medien aller Art sinken, dies beinhaltet mittelfristig nicht nur Bücher, sondern auch Tonträger wie CDs, langfristig überhaupt alle Medien, die haptisch entliehen werden. Das Gros der Informationsvermittlung durch Bibliotheken wird zukünftig immer mehr in webbasierten Informationen liegen, die entweder heruntergeladen oder gleich nur noch gestreamt werden. Die konventionelle Ausleihe von Medien, hier dann vor allem Bücher, wird allerdings immer ein wesentliches Nebengeschäft der Vermittlung bleiben, den Charakter eines Leitmediums aber wird das Buch nicht wiedererlangen. Wie trägt nun eine zeitgemäße „Büchereiarbeit“ den gewandelten Bedürfnissen der Bevölkerung angemessen Rechnung? Die im folgendem dargelegte Neukonzeption unserer zukünftigen Arbeit in der bisher noch „Stadtbücherei“ benannten Institution berücksichtigt die aktuellen Entwicklungen und legt den Fokus auf die Vermittlung von Informationskompetenz in allen drei Segmenten sowie auf die zukünftige Rolle der Örtlichkeit „Bücherei“ als sogenannter „Dritter Ort“.

STADTBÜCHEREI:

1. Bestandsreduzierung im Buchbereich von 34.000 auf 28.000 Bände

Für die Neukonzeption des Bestandes ist zunächst eine durchaus dramatisch zu nennende Reduzierung notwendig. Hierbei ist von einer Ausscheidungsquote von ca. 18% des Bestandes auszugehen, also de facto ca. 6000 Bände. Der Schwerpunkt der Löschungen liegt im Sachbuchbestand, denn in den vergangenen Jahren hat sich sehr deutlich gezeigt, dass die Leser die geraffte Information aus dem Internet dem ausführlichen Sachbuch zunehmend vorziehen, außerdem sind wir faktisch kaum in der Lage, immer dezidierter nachgefragte Spezialthemen, häufig zu kurzlebigen Trends in Gesundheit und Freizeit, überhaupt mit Büchern zu bedienen, da es diese schlichtweg nicht gibt, die Informationen sind vielmehr nur noch im Internet verfügbar. Ferner ist in der Belletristik der Bestand der „Klassiker“ zu magazinieren, die schülerrelevanten Titel werden der Schülerbücherei zugeordnet (s.u.). Beim Medienerwerb wird zukünftig neben den bekannten Gruppen im Sachbuchbereich zusätzlich zwischen Anschaffungen für eine Schülerbücherei und Erwachsenenkabine etatmäßig unterschieden.

2.Schülerbücherei

Wesentliche verbleibende Teile des Sachbuchbestandes werden einer neuen Teilbibliothek der Stadtbücherei zugeordnet, der Schülerbücherei. In ihr finden sich die relevanten Themen des Unterrichts, teilweise in kombinierter Aufstellung mit der entsprechenden Belletristik - Jugendliteratur und Filmen. Der notwendige Raumbedarf inklusive neuer Arbeitsplätze wird durch eine komplette Neuordnung des Regalmobiliars erreicht. Die Stadtbücherei öffnet sich für erweiterte Klassenführungen und geg. regulären Bibliotheksunterricht.

3.Erwachsenenkabinette Sachliteratur

Diejenigen Gruppen des Sachbuchbereiches, die sich immer noch starker Nachfrage durch Erwachsene erfreuen, wie z.B. Hauswirtschaft, Erdkunde, Medizin, Psychologie usw., werden gesondert im vorderen Eingangsbereich in Form sogenannter zusammengefasster „Kabinette“ aufgestellt. Das Konzept war in einer ersten Version bereits Thema des Teamzieles im Rahmen der LOB in 2016, nun wird es entsprechend der gemachten Erfahrungen modifiziert.

4.Belletristik

Die Belletristik wird in zwei Gruppen an beiden Seiten einer zu schaffenden Multifunktionsfläche (s.u.) am alten Standort neu gruppiert. Die Aufstellung erfolgt weiterhin in den bekannten Einteilungen, die Gruppe „Fantasy“ wird an dieser Stelle neu mitaufgestellt.

5.Kinderbücherei

Die Kinderbücherei verbleibt am bestehenden Standort. Das Mobiliar ist durch „Kuschelkissen“ und weitere kindgerechte Möbel mittelfristig zu ergänzen. Die Neukonzeption dieses Bereiches ist zu einem späteren Zeitpunkt vorzunehmen.

6.Nonbooks

Der Bestand an Musik-CDs wird komplett abgewickelt, das Medium ist veraltet, die Nachfrage tendiert gen Null. Weniger gefragte DVDs und Hörbücher werden derzeit ebenfalls ausgesondert, ein Verschwinden dieser Medientypen zugunsten von webbasierten Angeboten ist binnen fünf Jahren absehbar zu erwarten. Durch die Lösungen ist einer der vier großen Medientröge abgängig. Die verbleibenden drei wandern möglicherweise um drei Meter Richtung Kindebücherei und bilden dort so eine Abgrenzung. Für die nähere Zukunft ist die Anschaffung einer Video-on-Demand Plattform angedacht. Hier wird -analog zur Onleihe- mit Hilfe des Leserausweises ein Internetzugang zum Streamen von Filmen freigeschaltet. In Betrieb befinden sich solche Angebote bereits u.a. im VÖBB Berlin und den HÖB Hamburg.

7. Zeitschriften

Die Zeitschriftenabteilung wird in den Bereich am Notausgang Tresen verlegt. Derzeit verfügen wir über 79 laufende Zeitschriftenabos in Printform, die sich guter Nachfrage erfreuen. Über die Onleihe sind darüber hinaus 36 Zeitungen und 360 Zeitschriften digital abrufbar.

8. Bücherkisten und Blockausleihen

Die Abläufe für die Entleihung von Bücherkisten sind auf Grund der steigenden Nachfrage erfolgreich umorganisiert worden. Derzeit werden jetzt in Regelbelieferung die FRS und die JSS mit durchschnittlich 2000 wechselnden Titeln jährlich versorgt, dazu kommen sog. „Blockausleihen“ für diverse Schulen und Kindergärten im Einzugsgebiet mit ca. 1000 Titeln jährlich. (Werte aktuell extrapoliert aus I/IV18).

9. Veranstaltungsarbeit

Das Konzept der Veranstaltungsarbeit wird stark erweitert. Zukünftig wird es mehr oder weniger regelmäßig stattfindende Veranstaltungen geben, Themen können u.a. sein: Service für die Onleihe, Kooperationen mit VHS und Vereinen, Lesungen, sowohl von Autoren als auch vom Personal für verschieden Benutzergruppen (Kinder, Ü-60ies). Die Veranstaltungen für Erwachsene finden idealerweise am Donnerstag zum Ende der regulären Öffnungszeit (ab 18.00 Uhr) auf dem „Eventplatz“ statt. Die Kinderveranstaltungen finden in der Kinderbücherei statt (Wahrscheinlich Donnerstag, 15.00 Uhr).

10. Klassenführungen

Auch die Modalitäten für Klassenführungen werden sich stark verändern. Diese werden, wenn es der Entleihplan des KMZiT gestattet, mit den dort entlehbaren IPADs durchgeführt. Mittelfristig ist die Anschaffung einer weiteren IPAD-Klasse ausschließlich zur Benutzung in der Stadtbücherei anzustreben, um von den Geräten des Kreises autark agieren zu können. Auf jeden Fall immer vor Ort ist ein interaktiver Großbildschirm. Auch diese Veranstaltungen finden auf dem „Eventplatz“ statt. In der Regel ergeben sich aus Klassenführungen weitere Blockausleihen.

11. „Eventplatz“

Hinter dieser Arbeitsbezeichnung verbirgt sich eine mittig in der Bücherei gelegene Multifunktionsfläche, die im Tagesbetrieb mit den Lounge-Möbeln ausgestattet, zum Verweilen einlädt. Ein Kaffeeautomat o.ä. unterstreicht den Charakter. Für Veranstaltungen kann die Fläche problemlos geräumt werden und bietet, mit weiterer Bestuhlung in die angrenzenden Regalbereiche hinein, bis zu 70 Besuchern Sitzplatz. Für kleinere Veranstaltungen wie Klassenführungen können auch Tische eingestellt werden.

12. Soziale Medien

Seit dem 13.03.18 ist die Stadtbücherei auf Facebook vertreten. Weitere Auftritte in sozialen Medien folgen zeitnah. Die Betreuung obliegt einer Mitarbeiterin der Bücherei, die zukünftig auch unsere weiteren „ewigen Baustellen“ der EDV im Rahmen eines dezidiert zu schulenden „Inhouse-Supports“ zu handhaben lernen wird.

13. Onleihe

Die von uns eingekaufte Dienstleistung der „Onleihe zwischen den Meeren“ ist in ihrer Funktionalität von uns bisher noch nicht voll ausgeschöpft worden. Zukünftig werden wir uns weiter in die Handhabung einarbeiten und diese geg. auch in Workshops weitergeben.

14. EDV

Die EDV soll nach Aussage des FD EDV planmäßig bis zum 19.04.18 komplett ersetzt sein, dies schließt die Entkoppelung der Datenleitung und die Umstellung der Telefonanlage mit ein.

15. Kartenlesegerät

Zur selbstverständlichen Abwicklung eines zeitgemäßen Kassenbetriebes ist die Möglichkeit zur Kartenzahlung in der Stadtbücherei zu schaffen. Der Ablauf wurde schon vor einigen Jahren grundsätzlich projektiert und müsste nurmehr aktualisiert werden.

16. Neuer ZKSH

In den nächsten Wochen geht auch der komplett überarbeitete Zentralkatalog des Landes Schleswig-Holstein an den Start. Damit steht uns ein deutlich verbessertes landesweit vernetztes Recherchetooll zur Verfügung, das den Leihverkehr entscheidend beschleunigen wird. Eine weitere Mitarbeiterin macht sich derzeit mit den Neuerungen vertraut, damit das Instrument ebenfalls etwa um die Osterzeit in Betrieb gehen kann.

17. Namenswettbewerb

Ist die Institution, die nach all diesen Veränderungen/Neuerungen entstanden ist, eigentlich mit dem Begriff „Stadtbücherei“ noch richtig bezeichnet? Wir wollen die Einwohner von Tornesch befragen und sie bitten, uns Vorschläge für einen neuen Namen zu machen. Dies soll ab Mai geschehen, der eventuell neue Name (der natürlich auch der Alte sein kann), wird im Rahmen einer Neueröffnungsfeier am 01.11.18 feierlich bekanntgegeben.

SCHULMEDIENVERWALTUNG

Die jährliche Abwicklung der Schulmedien im Auftrag der KGST funktioniert reibungslos, denn die Abläufe sind seit mehr als einer Dekade eingespielt. In 2017 haben wir die Erstellung und Verwaltung der Schülersausweise zusätzlich übernommen (Einrichtung der Abläufe war LOB-Ziel 17), das Verfahren arbeitet zufriedenstellend. Für die Zukunft ist zusätzlicher Personalbedarf für die Verwaltung von Lizenzen elektronischer Medien einzuplanen, von Seiten der KGST und der EDV sind aber noch keinerlei Vorgaben ergangen, die dezidierte Planungen von unserer Seite ermöglichen würden. Auch ist der Entwicklungsstand von E-Medien, die von den etablierten Schulmedienvierlagern angeboten werden, derzeit noch nicht vollständig zufriedenstellend. Daher ist in der Abteilung Schulmedienverwaltung von unserer Seite alles für die Zukunft bereit, von unseren Partnern aber noch Nichts abschließend geklärt.

KREISMEDIENZENTRUM IN TORNESCH

1. IPAD-Klasse

Nach mehr als einem Jahr Vorlauf steht nun (hoffentlich!) die Anschaffung der 16 IPADs und des dazugehörigen Mac-Air-Notebooks („IPAD-Klasse“) unmittelbar bevor. Im Vorwege wurden die Angebote bereits dezidiert abgeprüft, so dass einer abschließenden Bewertung durch Amt II nichts mehr im Wege stehen dürfte. Was derzeit allerdings noch aussteht, ist die Übertragung einer Teilsumme in Höhe von ca. 3000,- Euro aus dem VHH. durch den Kreis Pinneberg (Vorgang liegt im Amt II vor), damit die benötigte Gesamtsumme von ca. 11.500,- Euro aus Etatmitteln 2018 und eingesparten Etatmitteln 2017 erbracht werden kann. *[Nachtrag: Nach der Freigabe des Kreises erfolgte die Bestellung und Lieferung im Mai/Juni 2018]*

Ist das Material dann vorhanden, werden wir auf zwei Arten agieren:

1. Tornescher Schulen können mit den Geräten in der Stadtbücherei Rechterschulungen durchführen, wo unter Anleitung des KMZIT-Personals sowohl Lehrer wie Schüler (Lehrer geg. auch separat 😊) den Umgang mit Hard- und Software erlernen können.

2. Für entfernter liegende Schulen ist beim ersten Mal eine Einweisung vor Ort notwendig, die ebenfalls durch die Mitarbeiterinnen der Bücherei bzw. des Kreismedienzentrums durchgeführt werden.

2. Bestandsentwicklung

Der Ende 2016 vollzogene Wandel von DVDs zur Online-Mediathek ist weiterhin in vollem Gange. Für 2017 stehen einer Entleihung von 923 bei 1.880 real vorhandenen Medien „Internet-Entleihungen“ von 2.743 (2348 Download und 395 Streams) bei 23.463 potentiell z. Vfg. stehenden Medien in der Online-Mediathek gegenüber. Diese Entwicklung ist erst der Anfang und m.E. unumkehrbar. Auch dieses Medienangebot wird bei Bedarf von den Kolleginnen zu unterrichtskompatiblen Einheiten zusammengestellt, um den Lehrkräften Paketlösungen zu bieten. Mittelfristig werden wir vorhandene DVDs in Lizenzerweiterung auch der Online-Mediathek zugänglich machen, neue Medien werden dann nicht mehr als DVD beschafft.

3.Link-Listen-Service

Es wurde mit der umfangreichen Erstellung von Link-Listen für Lehrer begonnen, die zu im Unterricht relevanten Themen Webadressen bereitstellen. So kann in der Klasse oder später auch vor Ort in der Bücherei die Informationsrecherche mit gesicherten Quellen im Internet eingeübt werden. Bisher existieren Listen für die Klassenstufen 5,6 und 9. Hervorzuheben ist die besondere Qualifikation dieser neuen Tätigkeit, da hier inhaltliche und sachliche Erschließung verbunden mit der besonderen Prüfung der Quellenqualität erfolgt, dies sind allesamt bibliothekarische Tätigkeitsmerkmale.

4.Vernetztes Konzept

Mit der Einrichtung der IPAD-Klasse ist der vorerst letzte Baustein eines „vernetzten Konzeptes“ erreicht, bei dem das KMZIT Lehrkräften Medien liefert (DVD oder als Online-Medium), Linklisten für den webbasierten Unterricht bereitstellt und auch die Geräte (inklusive entsprechender Schulungen zur Nutzung) anbieten kann, auf denen ein solcher Unterricht in Bücherei oder Schule vor Ort durchgeführt wird. Eigene Schulungen zur Internetrecherche durch unsere Kolleginnen stehen ebenfalls auf dem Programm. Jedes Segment ist natürlich auch einzeln nutzbar. So können z.B. noch in Zukunft einzurichtende Tablet-Klassen der KGST von unseren Link-Listen und Recherschulungen sehr profitieren.

Ergänzt wird dieses Angebot natürlich von den weiteren Medien der Stadtbücherei, dass im Falle der KGST die Schulmedienverwaltung ebenfalls involviert ist, liegt auf der Hand. Langfristig ist die vollkommene Durchdringung aller drei Institutionen miteinander letztlich unausweichlich und auch wünschenswert, da das Personal ja ohnehin synergetisch tätig ist.

PERSONALBEDARF

Zur Durch- bzw. Weiterführung der oben skizzierten Maßnahmen ist eine Erweiterung der Personalstunden um idealerweise wenigstens 15 Stunden erforderlich. Insbesondere im Bereich des EDV-Supportes vor Ort besteht zukünftig deutlich mehr Bedarf, da wir Software und Geräte in einem bisher noch nicht gekannten Umfang jeweils den aktuellen Erfordernissen anpassen müssen. Hierbei ist die Betreuung durch die EDV-Abteilung der Stadt Tornesch aus meiner Sicht kontraproduktiv, da wir die Notwendigkeiten vor Ort nicht den Dienstgegebenheiten der Verwaltung anpassen können, wenn wir kundenorientiert agieren wollen (Öffnungszeiten der Stadtbücherei werden nicht abgedeckt, sicherer Support hängt von zu vielen Faktoren ab, die Stadtbücherei nicht beeinflussen kann, z.B. bloße Erreichbarkeit). Wir sind besser aufgestellt, wenn wir für die „ewig gleichen Problemlagen“ (Iopac-Neustart, Systemabstürze, Druckeranbindungen, Kundennotfallberatung E-Bookreader usw.) eine Kollegin vor Ort haben, die über die wichtigsten EDV-Kenntnisse verfügt, um den Betrieb zu gewährleisten. Hierfür bietet sich eine Kollegin geradezu an, die bisher bereits u.a. die Anwenderbereiche unserer Homepage betreut, den Ausweisdrucker in ihrer Obhut hat und das

Facebookprofil der Stadtbücherei gerade aufbaute. Die Kollegin ist bisher mit 15 Wochenstunden beschäftigt und würde gerne mehr für die Stadtbücherei tätig werden. Die Erweiterung der Stunden an dieser Stelle beinhaltet außerdem diverse Tresendienste, die notwendig werden, um die anderen Kolleginnen für die zahlreichen neuen Tätigkeiten im Bereich des KMZiT entlasten zu können. Vorübergehend ist im Zusammenhang mit einer solchen Maßnahme mit erhöhten Kosten für Fortbildung zu rechnen. Für die Zukunft ist insbesondere im Bereich der erschließenden Internettätigkeiten ein Auge auf die entsprechenden Eingruppierungen zu werfen. *[Nachtrag: Im Anschluss an die Konzepterstellung wurde vereinbart, dass zunächst nur 7 Mehrstunden verwendet werden sollen.]*

ZEITLICHER ABLAUF

Der geplante zeitliche Ablauf ist aus einem beigelegten Zeitstreifen ersichtlich.

FAZIT

Die oben dargestellte Neukonzeption ist das Resultat jahrelanger Bemühungen um die Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Stadtbücherei Tornesch, des KMZiT und der SMVf.d.KGST. Sie ist kein Schnellschuss, sondern die Zusammenfassung vieler einzelner fachlicher Segmente, die wir in den letzten Jahren erarbeitet haben und die wir nun zu einem funktionierenden Ganzen zusammenfügen müssen, um der Bevölkerung für die nächste Zukunft u.a. eine qualifizierte Anlaufstelle für ihre berechtigten Wissens- und Informationsbedürfnisse zu bieten.

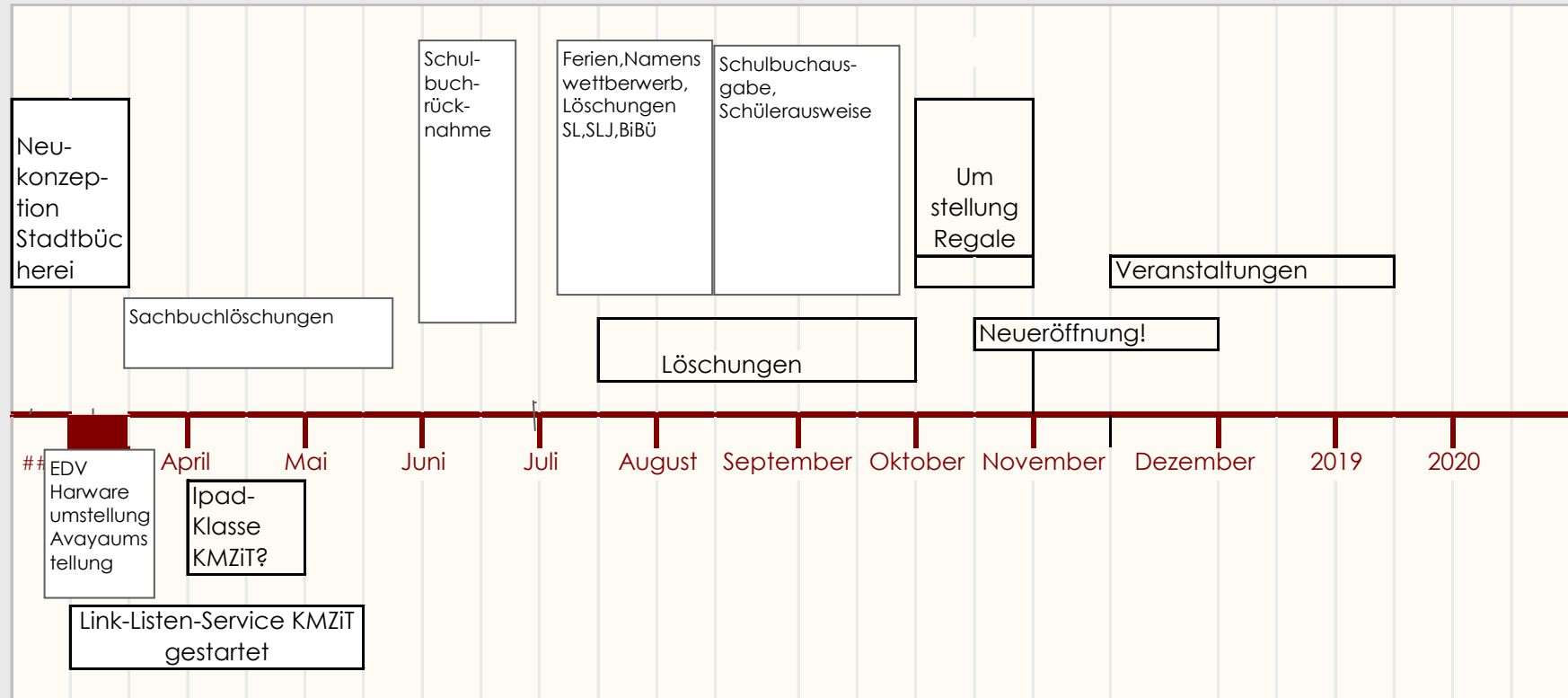
Gleichzeitig entsteht so zumindest teilweise ein „Dritter Ort“. Dieser Begriff aus der Soziologie bezeichnet eine Örtlichkeit, die neben „erstem und zweitem Ort“ (Heim, Arbeit) einen gesellschaftlich intensiv genutzten Raum schafft, der auf verschiedenste Arten und mit verschiedensten Mitteln Bürgern aller Altersgruppen Teilhabe und Bildungserwerb ermöglicht.

Wir haben hier und heute die Möglichkeit, bei sehr überschaubaren zusätzlichen Personalkosten eine solche völlig neue Struktur zu schaffen. Das ist Daseinsvorsorge 2018, Abteilung Bildung und Kultur. Wir sollten diese Chance unbedingt nutzen.

i.A. Dipl.Bibl. M.Harbeck

-Büchereileiter-

Bücherei 2018





Beschlussvorlage	Vorlage-Nr: VO/18/140
	Status: öffentlich
	Datum: 12.06.2018
Federführend:	Bericht im Ausschuss: Sabine Kählert
	Bericht im Rat:
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter: Elen Kölln
Jahresrechnungen 2017 der Tornescher Kindertagesstätten	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
02.07.2018	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Die Tornescher Kindertagesstätten schließen das Jahr 2017 wie folgt ab:

KiTa-Einrichtung		Plan	Ist
AWO Merlinweg incl. AS Bonhoefferhaus	Erträge	1.236.925,00 €	1.273.225,87 €
	Aufwendungen	1.236.925,00 €	1.306.101,45 €
	Überschuss/Defizit	0,00 €	-32.875,58 €
AWO Lüttkamp	Erträge	983.715,20 €	1.090.539,28 €
	Aufwendungen	983.715,20 €	1.113.624,19 €
	Überschuss/Defizit	0,00 €	-23.084,91 €
DRK	Erträge	983.500,00 €	923.241,51 €
	Aufwendungen	983.500,00 €	967.480,44 €
	Überschuss/Defizit	0,00 €	-44.238,93 €
Ev.-luth. KiTa	Erträge	593.060,00 €	587.142,02 €
	Aufwendungen	593.060,00 €	597.293,19 €
	Überschuss/Defizit	0,00 €	-10.151,17 €
		Gesamt:	-110.350,59 €

Prüfungen:**1. Umweltverträglichkeit**

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Alle Kindertagesstätten der Stadt Tornesch schließen das Jahr 2017 mit einem Defizit ab. Das Defizit resultiert u.a. daraus, dass die von den Trägern geplanten Betriebskostenzuschüsse von der Stadt Tornesch aufgrund der angespannten Haushaltslage bei der Haushaltsplanung 2017 gekürzt wurden. Weiterhin steht die Endabrechnung der Landeszuschüsse für die Jahre 2016 und 2017 durch den Kreis Pinneberg aus. Darüber hinaus sind teilweise erhöhte Aufwendungen für Personalkosten, sowie im Bereich der Gebäude- und Außenanlagen entstanden. Die jeweiligen Einzelergebnisse sind aus den in der Anlage beigefügten Jahresrechnungen der jeweiligen Einrichtung ersichtlich.

Gemäß der geschlossenen Finanzierungsvereinbarung mit der WABE e.V. tritt die Stadt Tornesch in Ausgleichsleistung, wenn geringere Einnahmen aus Kreis-, Landes- und Bundmitteln per Leistungsbescheid festgesetzt sind (Gesamtbetrag von 247.737 Euro). Da die Endabrechnungen der Landesmittel für die Jahre 2016 und 2017 durch den Kreis noch ausstehen, bleiben diese zunächst abzuwarten.

Die Beteiligung der Kindergartenbeiräte ist im Juni 2018 erfolgt, Abrechnungen von den Planzahlen wurden dort erörtert.

Beschluss(empfehlung)

1. Den vorliegenden Jahresrechnungen 2017 der AWO Schleswig-Holstein gGmbH, des DRK Kreisverbandes e.V., der Ev.-luth. Kirchengemeinde Tornesch, sowie dem Verwendungsnachweis der WABE e.V. Hamburg wird zugestimmt.

2. Der überplanmäßigen Bereitstellung zum Ausgleich der Defizite aus dem Jahr 2017 im Gesamtbetrag von 110.350,59 € für die Kindertagesstätten AWO Merlinweg+AS Bonhoefferhaus, AWO Lüttkamp, Ev.-luth. Kindertagesstätte und dem DRK Friedlandstraße wird zugestimmt.

3. Für die WABE Kindertagesstätte wird eine Bereitstellung zusätzlicher Mittel für das Jahr 2017 geprüft, sobald die endgültigen Bescheide über die Landesförderung der pädagogischen Personalkosten in Kindertageseinrichtungen vorliegen.

gez.

Roland Krügel

Bürgermeister

Anlage/n:

Jahresrechnungen 2017

Stellungnahme WABE e.V.

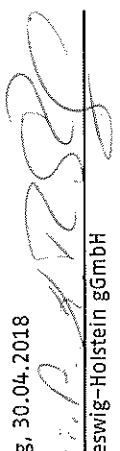
Betriebskostenabrechnung 2017

	Plan 2017	Anmerkungen Plan 2017	IST 2017	Anmerkungen IST 2017
1. Einnahmen:				
1.1. Zuschuss Stadt / Defizitabdeckung	417.297,20		397.900,00	(Kürzung der BKZ-Zahlung (Basis 2016)
1.1.a) Sonderzuschüsse Stadt Tormesch	0,00		0,00	
1.1.1. Zuschuss Stadt / Sozialstaffel	18.400,00		2.083,25	
1.1.2. Zuschuss Stadt / Kita-Taler	28.800,00		0,00	
1.2. Kreis Pbg. Ausfall Sozialstaffel	70.100,00		100.381,15	
1.2.1. Kreis Pbg. Zuschuß	4.398,00		2.199,00	Es wurde nur der 1. Abschlag auf Basis der letzten geprüften Abr. 2011 gezahlt
1.2.2. Zuschuss Fremdgemeinden	8.400,00		10.620,04	
1.3. Zuschuß Land Schleswig-Holstein	147.000,00	analog Abschlagszahlungen 2016	183.341,53	incl. zus. Erlasmittel für PK Ganztagsbetr. Elementar 24.075,08€
1.4. Erlöse Beiträge/ Gebühren	223.200,00		265.133,21	Mehreinnahme durch Ganztagsbetreuung
1.5. Erlöse, Beiträge I-Kinder	0,00		0,00	
1.6. Erlöse Speisen u. Getränke	66.120,00		73.510,25	
1.7. Erlöse Sonstige	0,00		55.370,85	Erstattungen der Personalkosten aus U2-Umlage für Beschäftigungsverbote
1.8. Erlöse Raumnutzung	0,00		0,00	
1.9. Zuschüsse Baumaßnahmen	0,00		0,00	
Einnahmen gesamt:	983.715,20		1.090.539,28	
2. Ausgaben:				
2.1. Personalkosten:				
2.1.1. Päd. Personal inkl. AG-Anteile	755.000,00	Tarifierhöhung 2017 mit 2,35% (analog TVöD) kalkuliert - Haustarif der AWO für 2017 noch nicht verhandelt!	801.366,74	incl. zus. PK für Ganztagsbetreuung Elementar: 24.075,08€; siehe auch 1.7
2.1.2. Wirtschaftl./inkl. AG-A.	39.830,00	Tarifverhandlungen - AWO Haustarif noch nicht abgeschlossen	39.828,00	
2.1.3. Hausmeister	9.030,00	Tarifverhandlungen - AWO Haustarif noch nicht abgeschlossen	9.033,96	Schwerpunkt Partizipation, Verfassung, Bewegung in Fobi, zus. Fachberatung 1.500€ über Erlass-Förderung
2.1.4. Fachberatung	4.450,00		656,00	
2.1.4.1. Supervision I-Gruppe	0,00		0,00	
2.1.5. Fortbildungen	4.250,00		6.304,10	2 MA Psychomotorik Ausbildung, Partizipation etc.
2.1.6. Reisekosten / Fahrtkostenersatzungen	600,00		172,00	
2.1.7. Kosten Betriebsrat	4.100,00		4.152,96	
2.1.8. Sonstige Personalkosten	5.300,00		4.818,82	
2.1.9. Verwaltungskosten	30.360,00		30.360,00	
Personalkosten gesamt:	852.920,00		896.692,58	

Betriebskostenabrechnung 2017

	Plan 2017	Anmerkungen Plan 2017	IST 2017	Anmerkungen IST 2017
2.2. Bewirtschaftungskosten:				
2.2.1. Miete	0,00		0,00	
2.2.2. Strom u. Betriebskosten	8.800,00		9.651,53	
2.2.3. Gas / Heizung / Schornsteinreinigung	12.700,00		15.219,79	Wasserverbrauch wg. ständigen Spülungen im Zusammenhang mit der Küchenproblematik
2.2.4. Wasser / Abwasser	5.500,00		9.264,02	
2.2.5. Kleinstreparaturen Gebäude	2.060,00		725,76	
2.2.6. Kleinstreparaturen Ausstattung	4.500,00		6.210,06	
2.2.7. Instandhaltung Anlagen / Gartenpflege	5.560,00		6.626,50	u.a. Sandaustausch rd. 4.200€
2.2.8. Instandhaltung Werkzeug / Küchengeräte	1.000,00		3.267,69	Zusammenhang mit Wiederinbetriebnahme der Küche, z.B. Spezialreinigung der Geräte
2.2.9. Reinigungskosten	36.750,00		39.605,40	davon bereits 6.800 Reinigungsmittel
2.2.10. Kosten Abfallbeseitigung	2.500,00	incl. Preiserhöhung nach Tarifverhandlung	2.492,11	
2.2.11. Versicherungen Gebäude / Haftpflicht / Inhalt	2.975,00		3.198,05	
2.2.12. Kosten Telefon	1.250,00		1.135,32	
2.2.13. Porto / Büromat. / Fotokopien / Werbung	1.350,00		1.918,88	
2.2.14. Bücher / Zeitschrift. / sonstige Kosten	2.170,00	incl. Rundfunkgebühr	2.170,94	
2.2.15. Kosten d. Geldverkehrs	50,00		32,00	
2.2.16. Elternarbeit / Beirat	220,00		85,00	
2.2.17. Veranstaltungen	750,00		745,91	
2.2.18. pädagogisches Material	10.000,00		10.884,87	
2.2.19. Speisen u. Getränke	30.900,00		74.188,16	incl. Fremdcatering bis 11/2017 wg. Wasserproblematik
2.2.20. medizinischer Sachbedarf	200,00		303,47	
2.2.21. Krippe	300,00		204,48	
2.2.22. Winterdienst	850,00		777,90	
2.2.23. Einzel-Integration	0,00		0,00	
2.2.24. Sondermittel für Umbau- / Ersatzbeschaffung	0,00	* Die Bereitstellung der Sondermittel wird erst in der Beiratssitzung geklärt	24.988,45	Ersatzbeschaffung und Ergänzung von Inventar im Zuge der Sanierung
2.2.25. Zinsen Darlehen Land	0,00		0,00	
2.2.26. Tilgung Darlehen Land	0,00		0,00	
2.2.27. Zinsen Darlehen Aktion Mensch	150,00		149,25	
2.2.28. Tilgung Darlehen Aktion Mensch	260,20		3.086,07	
Bewirtschaftungskosten gesamt:	130.795,20		216.931,61	
Kosten gesamt:	983.715,20		1.113.624,19	
(Defizit) / Überschuß:	0,00		-23.084,91	

Pinneberg, 30.04.2018



AWO Schleswig-Holstein gGmbH

AWO Schleswig-Holstein ggmbH
Bewegungskindergarten Merlinweg

Betriebskostenabrechnung 2017

	Haupthaus Merlinweg		AS Bonnhoefferhaus		Gesamt		Anmerkungen Plan 2017	Haupthaus Merlinweg		AS Bonnhoefferhaus		Gesamthaus	
	Plan 2017	IST 2017	Plan 2017	IST 2017	Plan 2017	IST 2017		IST 2017	IST 2017	IST 2017	IST 2017	IST 2017	IST 2017
1. Einnahmen:													
1.1. Zuschuss Stadt / Defizitabdeckung	555.235,00		60.743,00		615.978,00			523.957,00		60.743,00		584.100,00	
1.1.a) Sonderzuschüsse Stadt Tornesch	0,00		0,00		0,00			0,00		0,00		0,00	Kürzung des ausgerechneten BIZ nur für Merlinweg angewandt
1.1.1. Zuschuss Stadt / Sozialstafel	3.300,00		800,00		4.100,00			2.668,75		372,00		3.040,75	
1.1.2. Zuschuss Stadt / Kita-Taler	32.500,00		7.800,00		40.300,00			0,00		0,00		0,00	
1.2. Kreis Pbg. Aufruf Sozialstafel	87.900,00		20.900,00		108.800,00			81.239,35		21.642,50		102.881,85	
1.2.1. Kreis Pbg. Zuschuß	3.890,00		767,00		4.657,00			1.945,00		0,00		1.945,00	Es wurde nur der 1. Abschlag auf Basis der letzten geprüften Abr. 2011 gezahlt
1.2.2. Zuschuss Fremdgemeinden	0,00		0,00		0,00			20.276,98		634,26		20.911,24	
1.3. Zuschuß Land Schleswig-Holstein	112.000,00		23.290,00		135.290,00			140.888,35		0,00		140.888,35	Inkl. zus. Erläsmittel für PK Ganztagsbetr. Elementar 5.887,12€
1.4. Erlöse Beiträge/ Gebühren	201.800,00		48.100,00		249.900,00			243.415,60		52.511,50		295.927,10	
1.5. Erlöse, Beiträge I-Kinder	0,00		0,00		0,00			17.484,14		0,00		17.484,14	
1.6. Erlöse Speisen u. Getränke	64.000,00		13.900,00		77.900,00			66.004,25		17.215,75		83.220,00	
1.7. Erlöse Sonstige	0,00		0,00		0,00			22.827,44		0,00		22.827,44	Erstattungen aus U2-Umfrageverfahren (z.B. Beschäftigungsverbot)
1.8. Erlöse Raumnutzung	0,00		0,00		0,00			0,00		0,00		0,00	
1.9. Zuschüsse Baumaßnahmen	0,00		0,00		0,00			0,00		0,00		0,00	
Einnahmen gesamt:	1.060.625,00		176.300,00		1.236.925,00			1.120.106,86		153.119,01		1.273.225,87	
2. Ausgaben:													
2.1. Personalkosten:													
2.1.1. Päd. Personal inkl. AG-Anteile	702.000,00		137.000,00		839.000,00			737.440,38		126.817,13		864.257,51	Inkl. Erläsmittel für Ganztagsbetreuung Elementar: 5.837,12€, siehe auch 1.7
	0,00		0,00		0,00			0,00		0,00		0,00	
2.1.2. Wirtschafts-/ inkl. AG-A.	39.830,00		6.070,00		45.700,00			39.634,04		6.070,00		45.704,04	
2.1.3. Hausmeister	10.410,00		2.760,00		13.170,00			10.407,00		2.760,00		13.167,00	
2.1.4. Fachberatung	3.600,00		600,00		4.200,00			2.417,00		543,00		2.960,00	
2.1.5. Fortbildungen	2.600,00		430,00		3.030,00			3.813,00		0,00		3.813,00	
2.1.6. Reisekosten / Fahrtkostenleistungen	1.000,00		170,00		1.170,00			591,60		0,00		591,60	
2.1.7. Kosten Betriebsrat	3.900,00		650,00		4.550,00			3.900,04		650,00		4.550,04	
2.1.8. Sonstige Personalkosten	4.210,00		840,00		5.050,00			5.219,64		897,62		6.117,26	Im Verhältnis zu P-Kosten verteilt
2.1.9. Verwaltungskosten	35.640,00		6.600,00		42.240,00			35.640,00		6.600,00		42.240,00	
Personalkosten gesamt:	802.990,00		155.120,00		958.110,00			839.062,70		144.337,75		983.400,45	

AWO Schleswig-Holstein gGmbH
Bewegungskindergarten Merlinweg

	Haupthaus Merlinweg	AS Bonhoefferhaus	Gesamt	Haupthaus Merlinweg	AS Bonhoefferhaus	Gesamt	Anmerkungen: Plan 2017	Haupthaus Merlinweg	AS Bonhoefferhaus	Gesamt	Anmerkungen: IST 2017
	Plan 2017	Plan 2017	Plan 2017	IST 2017	IST 2017	IST 2017					
Betriebskostenabrechnung 2017											
2.2. Bewirtschaftungskosten:							Zahlung Bonhoeffer-Haus erfolgt direkt über Stadt Tornesch	131.950,00	0,00	131.950,00	Zahlung Bonhoeffer-Haus erfolgt direkt über Stadt Tornesch
2.2.1. Miete	131.950,00	0,00	131.950,00					131.950,00	0,00	131.950,00	
2.2.2. Strom u. Betriebskosten	36.000,00	0,00	36.000,00				für Bonhoeffer-Haus in der mtl. Mietzahlung enthalten	40.800,00	0,00	40.800,00	Erhöhung ab 01/2017 auf mtl. 3.400€ gem. Abr. vom 25.11.2016; für Bonhoeffer-Haus in der mtl. Mietzahlung enthalten
2.2.3. Gas / Heizung / Schornsteinreinigung	150,00	0,00	150,00					0,00	0,00	0,00	
2.2.4. Wasser / Abwasser	0,00	0,00	0,00					0,00	0,00	0,00	
2.2.5. Kleinstreparaturen Gebäude	2.600,00	430,00	3.030,00				Berechnung 1/6 vom Merlinweg	1.620,87	270,14	1.891,01	
2.2.6. Kleinstreparaturen Ausstattung	3.545,00	590,00	4.135,00				Berechnung 1/6 vom Merlinweg	4.116,70	686,12	4.802,82	
2.2.7. Instandhaltung Anlagen /Gartenpflege	3.800,00	640,00	4.440,00				Berechnung 1/6 vom Merlinweg	6.526,58	1.087,76	7.614,34	u.a. Rep. Spielgeräte
2.2.8. Instandhaltung Werkzeug / Küchengeräte	250,00	40,00	290,00				Berechnung 1/6 vom Merlinweg Tafelverhandlungen - AWO Hausanruf (Dienstleister AWO Service 24) noch nicht abgeschlossen	4.479,87	746,64	5.226,51	Rep. Wama, Kochfelder, Geschir etc.
2.2.9. Reinigungskosten	35.510,00	9.980,00	45.490,00					35.987,64	10.680,43	46.668,07	
2.2.10. Kosten Abfallbeseitigung	0,00	0,00	0,00					0,00	0,00	0,00	
2.2.11. Versicherungen Gebäude / Haftpflicht / Inhalt	1.325,00	200,00	1.525,00					941,43	0,00	941,43	
2.2.12. Kosten Telefon	1.100,00	180,00	1.280,00				Berechnung 1/6 vom Merlinweg	714,93	119,15	834,08	
2.2.13. Porto / Büromat. / Fotokopien / Werbung	1.400,00	230,00	1.630,00				Berechnung 1/6 vom Merlinweg	1.580,55	280,09	1.860,64	
2.2.14. Bücher / Zeitschrift. / sonstige Kosten	2.245,00	470,00	2.715,00				z.B. gesonderte Rundfunkgebühr	1.423,58	237,26	1.660,84	
2.2.15. Kosten d. Geldverkehrs	50,00	0,00	50,00				nicht gesondert erforderlich	18,00	0,00	18,00	
2.2.16. Elternarbeit / Beirat	210,00	40,00	250,00				Berechnung 1/6 vom Merlinweg	158,82	26,47	185,29	
2.2.17. Veranstaltungen	750,00	130,00	880,00				Berechnung 1/6 vom Merlinweg	757,71	126,28	883,99	
2.2.18. pädagogisches Material	9.000,00	1.500,00	10.500,00				Berechnung 1/6 vom Merlinweg	9.529,11	1.588,18	11.117,29	Ausgaben im Verhältnis zu Einnahmen
2.2.19. Speisen u. Getränke	26.300,00	5.700,00	32.000,00				Nachmeldung	29.711,70	7.749,64	37.461,34	getrennt
2.2.20. medizinischer Sachbedarf	300,00	50,00	350,00				Berechnung 1/6 vom Merlinweg	39,87	6,64	46,51	
2.2.21. Krippe	150,00	0,00	150,00					0,00	0,00	0,00	
2.2.22. Winterdienst	1.000,00	1.000,00	2.000,00					1.050,14	0,00	1.050,14	
2.2.23. Einzel-Integration Lebenshilfe	0,00	0,00	0,00					17.186,91	0,00	17.186,91	
2.2.24. Sondermittel für Umbau- / Ersatzbeschaffung	0,00	0,00	0,00					10.401,79	0,00	10.401,79	Spielschiff Holz
Bewirtschaftungskosten gesamt:	257.635,00	21.180,00	278.815,00					299.096,17	23.604,83	322.701,00	
Kosten gesamt:	1.060.625,00	176.300,00	1.236.925,00					1.138.158,87	167.942,58	1.306.101,45	
(Defizit) / Überschuss:	0,00	0,00	0,00					-18.052,01	-14.823,57	-32.875,58	

Pinneberg, 16.04.2018
AWO Schleswig-Holstein gGmbH

Kontobezeichnung	Ist 2017	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Notizen
004950 Elternentgelte HZ ganztags	80.156,00	152.700	155.000	0	
004951 Elternentgelte HZ vormittags	29.036,00	47.500	48.000	0	
004960 Elternentgelte HZ Krippe	37.878,00	79.900	81.000	0	
Elternentgelte HZ	147.070,00	280.100	284.000	0	
004953 Elternentgelte erm. ganztags	10.548,25	0	0	0	
004954 Elternentgelte erm. vormittags	3.768,00	0	0	0	
004961 Elternentgelte erm. Krippe	11.628,50	0	0	0	
Elternentgelte erm.	25.944,75	0	0	0	
004968 Elternentgelte HZ Frühdienst	3.474,00	8.000	6.500	0	
004971 Elternbeiträge HZ Spätdienst	792,00	0	1.500	0	
Elternentgelte HZ Früh- und Spätdienst	4.266,00	8.000	8.000	0	
004969 Elternentgelte erm. Frühdienst	76,50	0	0	0	
Elternentgelte erm. Früh- und Spätdienst	76,50	0	0	0	
004977 Betreuungsentgelte Gastkinder	127,50	0	0	0	
004982 Einnahmen Essen Kinder	44.269,20	52.900	52.900	0	
Sonstige Erlöse Selbstzahler	44.396,70	52.900	52.900	0	
Erlöse Selbstzahler gesamt	221.753,95	341.000	344.900	0	
004956 Entgelte Kreis erm. ganztags	40.077,50	0	0	0	
004957 Entgelte Kreis erm. vormittags	13.355,00	0	0	0	
004962 Entgelte Kreis erm. Krippe	19.342,50	0	0	0	
Entgelte Kreis erm.	72.775,00	0	0	0	
004970 Entgelte Kreis erm. Frühdienst	1.750,50	0	0	0	
004973 Entgelte Kreis erm. Spätdienst	432,00	0	0	0	
Entgelte Kreis erm. Früh- und Spätdienst	2.182,50	0	0	0	
004981 Einnahmen Integration	59.379,96	50.000	50.000	0	
004983 Zuschuss-Essen/Kostenträger	5.092,00	0	0	0	
004990 Sozialermäßigung Kommune	4.688,50	5.000	0	0	
Sonstige Erlöse Kreis	69.160,46	55.000	50.000	0	
Erlöse Kostenträger gesamt	144.117,96	55.000	50.000	0	
Erlöse Kindertageseinrichtungen SZ und KT gesamt	365.871,91	396.000	394.900	0	
004820 Erstattung f. Verpflegung d. Personals	688,10	1.000	1.500	0	
004821 Erstattung Personalkosten	28.555,44	0	0	0	
Rückvergütungen, Erstattungen, Sachbezüge	29.243,54	1.000	1.500	0	
004823 Fremdgemeinde Kostenausgleich	15.998,95	24.000	6.000	0	
004833 Zuschuss Land BK U3	89.836,99	0	45.000	0	
004834 Zuschuß Land BK Ü3	37.106,12	140.000	85.000	0	
004835 Zuschuß Kreis	1.984,00	4.000	4.000	0	
004900 Defizitzahlungen lfd. Jahr	383.200,00	418.500	468.650	0	
004910 Schuldendienst Gemeinde	0,00	0	124.200	0	
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	528.126,06	586.500	732.850	0	
Gesamtleistung	923.241,51	983.500	1.129.250	0	
PK Kita Leitung & päd. Personal	707.999,83	731.300	757.000	0	
006020 PersKo hauswirtsch. Diest	23.452,90	30.000	30.800	0	
006120 Gesetz. Sozialab. Hause. Die	4.802,69	0	0	0	
006220 Altersversorg. hauswirtsch.	1.493,37	0	0	0	
PK hauswirtschaftlicher Dienst	29.748,96	30.000	30.800	0	
006071 Fachberatung	2.244,00	0	0	0	

Kontobezeichnung	Ist 2017	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Notizen
PK Fachberatung	2.244,00	0	0	0	
PK sonstige Dienste gesamt	31.992,96	30.000	30.800	0	
006416 sonstige Personalaufwendungen	2.427,45	6.000	5.000	0	
006417 sonst. Personalaufwendungen BG	2.405,63	0	3.000	0	
006418 sonst. Personalaufwendungen BArzt	1.136,48	0	1.000	0	
006419 sonst.PersAufw.FSJ	9.318,56	8.700	9.600	0	
006430 Fort-/Weiterbildung allgemein	4.613,61	5.000	5.000	0	
Sonstige Personalaufwendungen	19.901,73	19.700	23.600	0	
DRK Personal	759.894,52	781.000	811.400	0	
006817 bez Leist. Fremdreinigung	27.233,09	28.000	28.000	0	
bezog. Leistung Personal/Zeitarbeit	27.233,09	28.000	28.000	0	
Personalaufwand inkl. bez. Leistungen gesamt	787.127,61	809.000	839.400	0	
006500 Lebensmittel	30.048,57	27.000	27.500	0	
006505 Lebensmittel TK	4,35	0	0	0	
006550 Veranstaltungen	3.435,05	3.500	3.500	0	
Lebensmittel	33.487,97	30.500	31.000	0	
006590 Sachbedarf pflegerisch	1.775,70	2.500	2.500	0	
006601 Hausapotheke	302,39	300	300	0	
006681 Sachbedarf pädagogisch	4.735,05	5.000	5.000	0	
006876 Sachbedarf Gremienarbeit	99,56	100	100	0	
Medizin. und therapeut. Aufwand	6.912,70	7.900	7.900	0	
006805 Gebäudeunterhaltung	18.386,62	30.200	23.600	0	
006680 Aufwand Inventar bezuschusst	67.226,78	0	34.900	0	
007120 Versicherungen	1.598,50	0	1.600	0	
Aufwendungen Gebäude + Inventar	87.211,90	30.200	60.100	0	
Aufwendungen für Kita	127.612,57	68.600	99.000	0	
006720 Strom	15,16	0	0	0	
006730 Heizung/ Brennstoffe	16.595,40	16.000	18.000	0	
Wasser, Energie, Brennstoffe	16.610,56	16.000	18.000	0	
006806 Ersatzbeschaffung GWG's	4.369,40	55.100	13.350	0	
006820 Büromaterial	5.127,62	5.000	5.000	0	
Wirtschaftsbedarf	9.497,02	60.100	18.350	0	
006855 Zeitschriften und Bücher	707,34	700	700	0	
006950 Verwaltungskostenbeiträge	24.582,41	25.500	25.000	0	
sonst. Verwaltungskosten	25.289,75	26.200	25.700	0	
006677 Aufwendungen Fachberater	0,00	0	3.000	0	
006864 Rechts-und Beratungskosten	940,53	3.000	1.000	0	
Rechts-und Beratungskosten	940,53	3.000	4.000	0	
006890 Reisekosten	402,40	600	600	0	
Kilometergelderstattung	402,40	600	600	0	
Wirtschafts- / Verwaltungsbedarf	36.129,70	89.900	48.650	0	
007600 Mieten, Pacht, Leasing,	0,00	0	124.200	0	
Mieten, Pacht und Leasing	0,00	0	124.200	0	
Gesamtaufwand	967.480,44	983.500	1.129.250	0	
Ergebnis	-44.238,93	0	0	0	

**Jahresabschluss
1208033141 Kita Tornesch**

17. April 2018

13:04:45

KKHHW-SHIVSCHWARZ
Seite 1

TOP 8

Kostenstelle	IST			PLAN		
	Erträge 2017 EUR	Aufwendungen 2017 EUR	Ergebnis 2017 EUR	Erträge 2017 EUR	Aufwendungen 2017 EUR	Ergebnis 2017 EUR
22100	559.835,31	0,00	559.835,31	561.280,00	0,00	561.280,00
22111		39.847,12	-39.847,12		34.170,00	-34.170,00
22113		20.178,39	-20.178,39		21.350,00	-21.350,00
22114	4.019,50	9.195,62	-5.176,12	1.200,00	7.460,00	-6.260,00
22117		96,15	-96,15		200,00	-200,00
22118	2.861,13	7.334,79	-4.473,66	2.700,00	8.350,00	-5.650,00
22119	0,00	2.285,56	-2.285,56	0,00	4.780,00	-4.780,00
22120	1.033,00	425.985,67	-424.952,67	0,00	417.000,00	-417.000,00
22124		5.328,37	-5.328,37		5.970,00	-5.970,00
22130	1.393,86	57.556,53	-56.162,67	0,00	65.900,00	-65.900,00
22216	3.073,50	3.073,50	0,00	7.000,00	7.000,00	0,00
22227	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22240	22.022,49	23.357,09	-1.334,60	20.880,00	20.880,00	0,00
22264	3.054,40	3.054,40	0,00	0,00	0,00	0,00
	597.293,19	597.293,19	0,00	593.060,00	593.060,00	0,00

Vorläufiger Verwendungsnachweis über die Wirtschaftlichkeit des Betriebs der WABE-Kita Weltenbummler in Tornesch für das Jahr 2017

Einnahmen

Gemeindemittel	419.635 €
Kreismittel	2.685 €
Landesmittel	136.963 € *1)
Elternbeiträge	
Sozialstaffel, Kita-Taler, Umlandgemeinden	142.748 €
Tatsächliche Elternbeiträge	284.633 €
	427.381 €
	986.664 €
Sonstige Erträge und zweckbezogene Spenden	14.877 €
	1.001.541 €

Summe Einnahmen

1.001.541 €

Ausgaben

Personalkosten	-	855.149 €
Betreuung und Hauswirtschaft (vorherrschend Sachkosten)	-	7.275 €
Gebäude		
AfA Gebäude	-	41.438 €
Auflösung Investitionsförderung	-	45.126 €
Instandsetzung	-	15.465 €
Versorger (inkl. Abfallentsorgung)	-	15.358 €
Hausmeister / Grünpflege / Reinigung	-	25.377 €
	-	52.512 €
Inventar		
AfA Inventar	-	43.834 €
AfA Außenanlagen	-	11.547 €
Mietleasing	-	21.282 €
	-	76.663 €
Sächl. Verwaltung vor Ort	-	6.713 €
Sonstige Aufwendungen	-	6.834 €
Zinsaufwendungen	-	45.476 €
Umlage (6% d. Ausgaben)	-	63.037 €
	-	1.113.658 €

Summe Aufwendungen

-

Ergebnis HGB

- 112.118 €

Hinweise:

- *1) Entsprechend der für 2017 gezahlten Mittel. Die Landesmittel wurden für die Einrichtung bisher lediglich für die Jahre 2014 und 2015 spitz abgerechnet. Für die Abrechnung 2015 der Landesmittel wurde Widerspruch eingelegt.

WABE e.V.

Geschäftsstelle

Pöppelbuschstraße 17

22623 Hamburg

tel. +49 40 30 39 09-6

fax +49 40 30 39 09-88

E-Mail:

info@wabe-hamburg.de



www.wabe-hamburg.de

Angaben zum Träger	
Name des Trägers	WABE e.V.
Straße	Poppenhusenstraße 12
PLZ, Ort	22305, Hamburg
Ansprechpartner beim Träger	Arne Euteneuer
Telefon, Fax	040 - 30 39 09 87, 040 - 30 39 09 88
E-Mail	arne.euteneuer@wabe-hamburg.de

Antrag auf Betriebskostenförderung nach § 24 KiTaG

An die
Stadt Tornesch
Amt für soziale Dienste
z.Hd. Frau Kählerlert
Wittstocker Straße 7
25436 Tornesch

hier: Verwendungsnachweis zur
Betriebskostenförderung im Jahr **2017**

Achtung:
Die Abgabefrist endet am 30.04. des Folgejahres.

Angaben zur Kindertageseinrichtung	
Name der Kindertageseinrichtung	WABE Wellenbummler
Straße	Pommernstraße 99
PLZ, Ort	25436, Tornesch
Ansprechpartner in der Kindertageseinrichtung	Frau Melke Sterll
Telefon, Fax	04122 - 978 79 91, 04122 - 978 79 93
E-Mail	kita.wel@wabe-hamburg.de

Bitte überweisen Sie die Zuwendung auf folgendes Konto (bitte immer angeben):	
Bank	Hamburger Sparkasse
IBAN	DE43 2005 0550 1393 1247 04
BIC	HASPADEHXXX
Empfängername	WABE e.V.
ggf. eigenes Az.	#66400 städtische Betriebskostenförderung.WEL

1. Höhe des Defizits			
geplante Aufwendungen im Antragsjahr		festgestelltes Ergebnis der Aufwendungen im Vorjahr	€ 1.113.658,09
geplante Erträge im Antragsjahr		festgestellte Erträge im Vorjahr	€ 1.001.540,59
voraussichtliches Defizit:	€0,00	Defizit im Vorjahr	€112.117,50

2. Einnahmen aus Kreis-, Land- und Bundesmitteln					
geplante Kreismittel		Bescheid v.		tats. erhalten	€ 2.684,50
geplante Landesmittel		Bescheid v.		tats. erhalten	€ 136.963,33
geplante Bundesmittel		Bescheid v.		tats. erhalten	
		Bescheid v.		tats. erhalten	
Gesamt:		€0,00	Gesamt:		€139.647,83
				Differenz:	(€139.647,83)

3. Ermittlung der Betriebskostenförderung						
Gruppe	Stunden/Tag	Stunden/Woche	Anzahl der Wochen/Jahr	Anzahl der Kinder am 01.03.	Anzahl der Kinder am 01.09.	Stunden/Jahr
Elementargruppe	6	30	48	22	21	30.960
Elementargruppe bis 31.08.16	7	35	32	0	0	-
Elementargruppe	8	40	48	44	42	82.560
Gesamtstunden Elementarbereich					108%	113.520
Krippengruppe	6	30	48	20	20	28.800
Krippengruppe bis 31.08.16	7	35	32	0	0	-
Krippengruppe	8	40	48	19	20	37.440
Gesamtstunden Krippenbereich					99%	66.240
Betreuungsstunden Gesamt						179.760

-bitte wenden-

Frühdienst	0,5	2,5	48	18	18	2.160,0
07:00-7:30 Uhr	Genehmigung vom		12.08.2016			
Frühdienst	0,5	2,5	48	18	18	2.160,0
07:30-8:00 Uhr	Genehmigung vom		12.08.2016			
Mittagsdienst:			48	18	18	Datum fehlt
Uhr	Genehmigung vom					
Spätdienst	1	5	48	18	18	4.320,0
17:00-18:00 Uhr	Genehmigung vom:		12.08.2016			
Sonderdienste Gesamt						8.640

Zusammenfassung der Betriebskostenförderung			
Bereich	Gesamtstunden	Zuschuss/ Betreuungsstunde	Gesamt
Elementarbereich	113.520	€2,14	€242.932,80
Krippenbereich	66.240	€3,02	€200.044,80
Sonderdienste	8.640	€1,72	€14.860,80
Gesamtsumme Betriebskostenförderung			€457.838,40

4. Abzug Kostenausgleich mit Fremdgemeinden nach § 25a KitaVO						
Gruppe	Stunden/ Tag	Stunden/ Woche	Anzahl der Wochen/ Jahr	Anzahl der Kinder aus Fremdgem. am 01.03.	Anzahl der Kinder aus Fremdgem. am 01.09.	Stunden/ Jahr
Elementargruppe	8	40	48	3	2	4.800
Elementargruppe	6	30	48	0	0	-
Gesamtstunden Elementarbereich						4.800
Krippengruppe	9	45	48	0	0	-
Krippengruppe	8	40	48	1	1	1.920
Krippengruppe	7	35	32	0	0	-
Krippengruppe	6	30	48	1	2	2.160
Gesamt Krippenbereich						4.080
Betreuungsstunden Gesamt						8.880
Frühdienst	0,5	2,5	48			-
07:00-7:30 Uhr						-
Frühdienst	0,5	2,5	48			-
07:30-8:00 Uhr						-
Mittagsdienst			48			-
Uhr						-
Spätdienst	1	5	48			-
17:00-18:00 Uhr						-
Sonderdienste Gesamt						-

Summe der gezahlten Betriebskostenförderung für Kinder aus Fremdgemeinden			
Bereich	Gesamtstunden	Zuschuss/ Betreuungsstunde	Gesamt
Elementarbereich	4.800	€2,14	€10.272,00
Krippenbereich	4.080	€3,02	€12.321,60
Sonderdienste	-	€1,72	€0,00
Gesamtsumme Betriebskostenförderung für Kinder aus Fremdgemeinden			€22.593,60

5. Höhe der endgültigen Betriebskostenförderung	
Gesamtsumme Betriebskostenförderung	€457.838,40
abzügl. Gesamtsumme Betriebskostenförderung für Kinder aus Fremdgemeinden	-22.593,60 €
Höhe der endgültigen Betriebskostenförderung	€435.244,80
Höhe der erhaltenen Abschläge im Abrechnungsjahr	419.635,20 €
Höhe der bisherigen Nachzahlungen für das Abrechnungsjahr	- €
Ergebnis Überzahlung/Nachzahlung	€15.609,60

Ich/ wir erklären ausdrücklich, dass die getätigten Ausgaben/ Aufwendungen notwendig waren und die Zuschüsse wirtschaftlich und sparsam verwendet wurden sowie die Ausgaben gleichermaßen für die bestätigten Erträge mit Büchern und Belegen übereinstimmen.

Ort, Datum	Unterschrift der/s Zeichnungsberechtigten
Hamburg, 17.05.2010	

Gezeichnet von
 Poppenburgs 12
 22305 Hamburg
 Tel. +49 40 30 39 09-6
 Fax +49 40 30 39 09-88
 E-Mail:
 info@wabe-hamburg.de

www.wabe-hamburg.de

Köln, Elen

Von: Carmen Rossow <carmen.rossow@wabe-hamburg.de>
Gesendet: Donnerstag, 14. Juni 2018 14:09
An: Köln, Elen
Cc: Arne Euteneuer
Betreff: Verwendungsnachweis 2017 WABE-Kita Weltenbummler

Sehr geehrte Frau Köln,

bezugnehmend auf Ihre Anfrage vom 13.06.2018 übersenden wir Ihnen die folgenden Begründungen:

Ergebnis Verwendungsnachweis 2017:

Die im Verwendungsnachweis 2017 aufgeführten Personalkosten sind im Vergleich zur Verhandlungsplanung deutlich über 100.000,00 Euro höher. Dies resultiert aus der Aufholung des Tarifvertrages und Zeitarbeitskosten. Durch Einsparungen in anderen Bereichen konnten die erhöhten Ausgaben an Personalkosten nur teilweise aufgefangen werden.

Des Weiteren haben wir im Vergleich zur Verhandlungsplanung bisher nur 139.963 Euro an Landesmitteln erhalten. Somit fehlen hier im Vergleich zur Planung Einnahmen in Höhe von 105.813 Euro.

Planzahlen 2017 gem. Antrag für das Jahr 2017:

Die Kosten laut Planung stimmen beinahe mit den Zahlen des vorläufigen Verwendungsnachweises überein. Allerdings sind die Erträge derzeit niedriger als in der Planung. Aber Landesmittel und Landesmittelausgleich werden voraussichtlich zu mehr Erträgen als geplant führen, so dass circa 26.000 Euro mehr als im Plan herauskommen. Dies resultiert in erster Linie daraus, dass für die Planung von einer Belegung von 100% ausgegangen worden ist und keine Überbelegung enthält.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Carmen Rossow
 Betriebswirtin (VWA)
 Juniorreferentin Rechnungswesen



WABE e.V.
 Geschäftsstelle
 Poppenhusenstraße 12
 22305 Hamburg
 Tel.: +49 40 - 30 39 09 - 86
 Fax: +49 40 - 30 39 09 - 88
 E-Mail: carmen.rossow@wabe-hamburg.de
 Web: www.wabe-hamburg.de

Vereinsregister Hamburg VR16858
 Vorstand: Gabriele Gramann, Marcel Graff, Peter Maaß
 (Vorstand nach § 26 BGB)



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/18/139
	Status:	öffentlich
	Datum:	12.06.2018
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
	Bericht im Rat:	
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Elen Kölln
Mittagstisch in Kindertagesstätten; hier: Festsetzung des Teilnahmebeitrages für das Kindergartenjahr 2018/2019		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
02.07.2018	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Seit dem 01.08.2015 beträgt der Beitrag für die Teilnahme am Mittagstisch in den Torne-scher Kindertagesstätten monatlich 58,00 € je Teilnehmer/in. Auf Grundlage der vorliegen-den Jahresabschlüsse 2017 ist eine Refinanzierung wie folgt erfolgt:

Einrichtung	Portionen im Jahr	jährliche Essens-beiträge	Lebensmittel-kosten	Personal-kosten	Gesamtkosten	Bemerkungen
AWO Lüttkamp	26.000	73.510,25 €	74.188,16 €	39.828,00 €	114.016,16 €	incl. Fremdcatering bis 11/2017 wg. Wasserproble-matik
AWO Merlinweg mit AS Bonhoeffer-haus	29.900	83.220,00 €	37.461,34 €	45.704,04 €	83.165,38 €	
DRK	20.800	49.361,20 €	30.048,57 €	23.452,90 €	53.501,47 €	

Gesamtkosten aller KiTas	250.683,01 €	
zzg. Pauschalbetrag für Ener-giekosten von 0,10 € pro Porti-on	7.670,00 €	
Gesamterträge aller KiTas	206.091,45 €	
Kostendeckungsgrad	79,77	Prozent

Das entstandene Defizit 2017 resultiert insbesondere aus der Steigerung der Lebensmittel- und Personalkosten, sowie dem Fremdcatering für die KiTa Lüttkamp bis 11/2017 aufgrund der Wasserproblematik.

Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen, die Eltern nicht mit einer Erhöhung der Beiträge für die Teilnahme am Mittagstisch zu belasten und dementsprechend ab 01.08.2018 keine Erhöhung der Teilnehmerbeiträge vorzunehmen.

Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: ja nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:

<input type="checkbox"/>	vollständig eigenfinanziert
<input checked="" type="checkbox"/>	teilweise gegenfinanziert
<input type="checkbox"/>	vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:

<input type="checkbox"/>	Stellenmehrbedarf	<input type="checkbox"/>	Stellenminderbedarf
<input type="checkbox"/>	höhere Dotierung	<input type="checkbox"/>	Niedrigere Dotierung
<input checked="" type="checkbox"/>	Keine Auswirkungen		

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ja nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer
Freiwilligen Leistung vor: ja nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						

Folgeeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	in EUR					
* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge						
* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

1. Der Beitrag für die Teilnahme am Mittagstisch in den Tornescher Kindertagesstätten beträgt ab dem 01.08.2018 unverändert monatlich 58,00 € pro Teilnehmer/in.
2. Der zu berechnende Elternbeitrag für Krippenkinder, die das 1. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und am Mittagstisch teilnehmen, wird weiterhin um 50 % ermäßigt, so dass bis einschließlich des Monats der Vollendung des 1. Lebensjahres ein Kostenbeitrag in Höhe von 29,00 € monatlich zu berechnen ist.
3. Für alle Kinder, die in einem Betreuungsangebot ohne Mittagstisch aufgenommen sind, beträgt die zusätzliche Getränkepauschale ab 01.08.2018 unverändert 3,00 € monatlich.

gez.
 Roland Krügel
 Bürgermeister

Anlage/n:

keine



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/18/141
	Status:	öffentlich
	Datum:	12.06.2018
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
	Bericht im Rat:	
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Claudia Meinert
Einstellung der Übernahme einer freiwilligen Sozialstaffel für Tornescher Kinder bei Betreuung in einer Kindertagesstätte und in Tagespflege innerhalb des Kreises Pinneberg ab 01.08.2018		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
02.07.2018	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Gemäß Beschluss vom 03.07.2017 wird die freiwillige Förderung der Stadt Tornesch für Tornescher Kinder im Rahmen einer zusätzlichen „5%-igen Sozialstaffel“ bis 31.07.2018 fortgesetzt. Hierdurch wird erreicht, dass Tornescher Eltern, deren Kinder innerhalb des Kreises Pinneberg eine Kindertagesstätte, eine kindergartenähnliche Einrichtung bzw. eine Tagespflegestelle besuchen im Rahmen der Sozialstaffelbeitragsberechnung maximal 55% eines ermittelten Einkommensüberhanges für die Zahlung von Elternbeiträgen einsetzen müssen. Aufgrund der mit Schreiben der Kreisverwaltung Pinneberg vom 26.03.2018 mitgeteilten Neuregelung über eine kreiseinheitliche Reduzierung des einzusetzenden Einkommensüberhanges sind ab August 2018 unabhängig von der Zahl der Kinder lediglich 50% des ermittelten Einkommensüberhanges als Beitrag festzusetzen (bisher 60%).

Unter Berücksichtigung dieser deutlich verbesserten Förderung durch den Kreis Pinneberg wird die Einstellung der Gewährung einer zusätzlichen Sozialstaffel der Stadt Tornesch empfohlen.

Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen:

ja nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:

- vollständig eigenfinanziert
 teilweise gegenfinanziert
 vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan: Stellenmehrbedarf Stellenminderbedarf
 höhere Dotierung Niedrigere Dotierung
 Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ja nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer
 Freiwilligen Leistung vor: ja nein

Produkt/e: 365000.531874						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
Folgeeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)</i>						
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:		2.500,00	6.000,00			
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

Die Übernahme der zusätzlichen freiwilligen Sozialstaffel durch die Stadt Tornesch wird ab 01.08.2018 aufgrund der verbesserten Förderung des Kreises Pinneberg lt. Änderung der Satzung über die Kindertagesbetreuung in Kindertagespflege und Kindertageseinrichtungen im Kreis Pinneberg eingestellt.

gez.
 Roland Krügel
 Bürgermeister

Anlage/n:
keine



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/18/144
	Status:	öffentlich
	Datum:	12.06.2018
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
	Bericht im Rat:	
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Claudia Meinert
<p>Beteiligung der Kinder und Jugendlichen gemäß § 47f Gemeindeordnung wegen der Neueinrichtung eines Kinderspielplatzes am Forellenring im Wohngebiet "Tornesch am See";</p> <p>Vorstellung der Ausführungsplanung und Beschlussfassung über die Umsetzung</p>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
02.07.2018	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Am 7. Juni 2018 hat im „Sportpark Torneum“ die Kinder- und Jugendbeteiligung anlässlich der Neueinrichtung eines öffentlichen Kinderspielplatzes am Forellenring stattgefunden. Hierfür wurden 70 Haushalte mit insgesamt 125 Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren aus dem Neubaugebiet „Tornesch am See“, Einzugsbereich Forellenring, Kuhlenweg, Zanderbogen, Seerosenring, Aalkamp, Kleiner Moorweg, Nixenring und Am Seepferdchen, von der Verwaltung angeschrieben und zur Vorstellung der Planung eingeladen. Die Entwurfsplanung wurde den anwesenden Anwohnerinnen und Anwohnern -etwa 30 Eltern sowie ca. 20 Kinder im Kleinkindalter- ausführlich und anschaulich von der beauftragten Landschaftsarchitektin Frau Dipl.-Ing. Gudrun Lang vorgestellt. Im Anschluss wurden Nachfragen beantwortet sowie Wünsche und Anregungen für die Überarbeitung der Ausführungsplanung für die etwa 800m² große Fläche aufgenommen. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Grundstücksfläche können unter Berücksichtigung von einzuhaltenden Sicherheitsabständen leider nicht alle mitgeteilten Wünsche und Anregungen in die weiteren Planungen einbezogen werden. Die mitgeteilten Vorschläge für die Montage einer „Nestschaukel“ und einer „Federwippe“ (Fisch / Seepferdchen) sowie die Anregung eines Anwohners, das an der Nordseite des Spielplatzes vorgesehene Ein- und Ausgangstor in westlicher Richtung zu verlegen, wurde bereits mit dem Bau- und Planungsamt und der Landschaftsarchitektin Frau Lang abgestimmt, sodass nunmehr eine überarbeitete Planung für die Gestaltung dieser Fläche vorgestellt werden kann (siehe Anlage). Frau Lang wurde eingeladen, die aktualisierte Ausführungsplanung in der Sitzung vorzustellen und wird ggfs. auch für Rückfragen zur Verfügung stehen.

Die Verwaltung empfiehlt, die Gestaltung des Kinderspielplatzes am Forellenring auf Grundlage der vorliegenden Planung der Landschaftsarchitektin Frau Dipl.-Ing. Gudrun Lang auszuführen. Die Errichtung des Spielplatzes sollte umgehend erfolgen, damit möglichst noch in diesem Jahr eine Bespielbarkeit erreicht wird. Dies setzt voraus, dass bei dem anste-

henden Ausschreibungsverfahren Angebote mit angemessenen Preisen und den notwendigen Leistungsfähigkeitsnachweisen eingehen.

Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit

Die Gestaltung des Kinderspielplatzes ist im Rahmen der Aufstellung des B-Planes Nr. 79 geprüft.

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

Die Kinder- und Jugendbeteiligung ist am 07.06.2018 erfolgt (vgl. Sachbericht).

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Die Errichtung des Spielplatzes am Forellenring erfolgt im Rahmen der Erschließungskosten für das Baugebiet des B-Planes 79. Die hierfür erforderlichen Finanzierungsmittel betragen nach erster Einschätzung voraussichtlich rd. 240.000,00 € einschließlich der Planungskosten. Die tatsächliche Gesamtsumme ist abhängig von dem Ergebnis der eingehenden Angebote im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens und kann zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung noch nicht mitgeteilt werden.

Beschluss(empfehlung)

Den vorgestellten Planungen wird zugestimmt. Die Verwaltung wird gebeten, die Umsetzung zügig vorzunehmen, damit eine Inbetriebnahme dieser Spielfläche noch in diesem Jahr möglich ist.

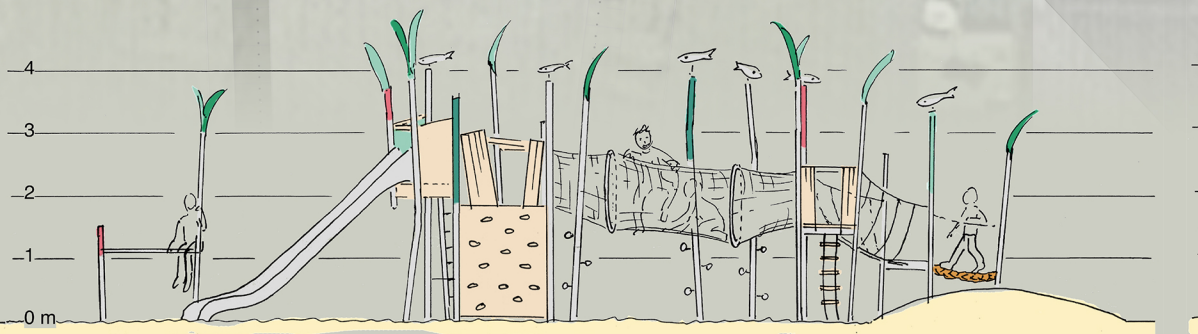
gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Planungsentwurf Stand Juni 2018

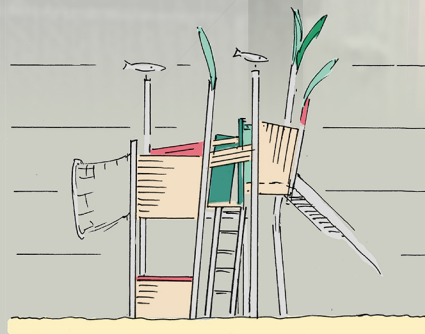


Kletterkombination Ansicht von Westen

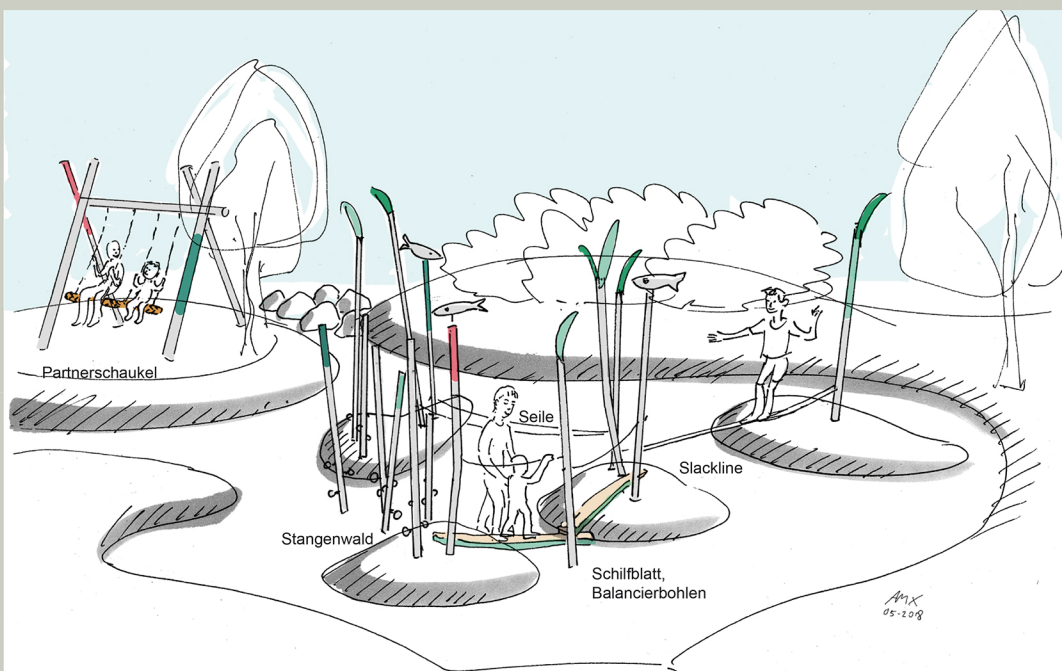


Reck Turm mit Rutsche, Leiter, Kletterwand Reuse Turm mit Strickleiter Schlaufenbrücke und Tampen

Kletterkombination Ansicht von Osten



Dem Entwurfsgedanken liegt das Muster eines kiesigen Bachbetts zugrunde. Der tiefer liegende Spielplatzbereich wird aus der Mulde geflutet. Einzelne „Kiesel“ erheben sich daraus. Wenn kein Wasser eingestaut ist, befindet sich hier eine spannende Fläche aus verschiedenen Niveaus und Materialien zum Toben und Rennen – Pflaster, Kunststoff, Rasen. Der höher liegende Bereich ist als durchgängige Erschließung angelegt, die die Flächen mit den Spielgeräten, Rasenhügeln und Grünflächen „durchfließt“. Dem Licht- und Schatten-Muster eines Bachbetts folgend sind einzelne Sitzpodeste angeordnet. Locker über die Fläche verteilte Bäume spenden Schatten, Weidenpflanzungen bieten kleine Verstecke.



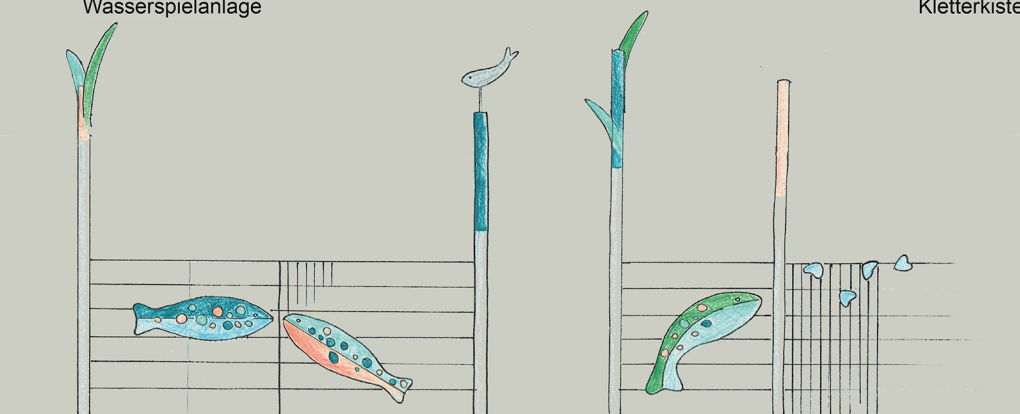
Kieselmulde mit Balancierelementen



Wasserspielanlage



Kletterkiste



großes Tor

kleines Tor

Zaun



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/18/146
	Status:	öffentlich
	Datum:	14.06.2018
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	
Amt für soziale Dienste	Bericht im Rat:	Horst Lichte
	Bearbeiter:	Holger Klein
Vorstellung des Konzeptes für die Weiterentwicklung von Lehr- und Lernzielen im Bereich der multimedialen Bildung der Grundschulen der Stadt Tornesch		
hier: Fritz-Reuter-Schule		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
02.07.2018	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Auf das in der Anlage beigefügten Konzept wird verwiesen. Herr Klein wird in der Sitzung das Konzept kurz vorstellen für Fragen zur Verfügung stehen.

Die Abschreibungen sind noch zu ermitteln und werden spätestens in der Sitzung ergänzt. Folgekosten im Sinne von laufenden Lizenzgebühren stehen nicht an, aber bei einer höheren Ausstattung ist in Zukunft davon auszugehen, dass der Unterhaltungs- und Pflegeaufwand steigen wird.

Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen:

ja nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:

vollständig eigenfinanziert
 teilweise gegenfinanziert
 vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:

Stellenmehrbedarf Stellenminderbedarf

höhere Dotierung Niedrigere Dotierung
 Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ja nein
Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer
Freiwilligen Leistung vor: ja nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:		54.000				
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
Folgeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

Das vorgestellten Konzept für die Weiterentwicklung von Lehr- und Lernzielen im Bereich der multimedialen Bildung der Grundschulen der Stadt Tornesch hier Fritz-Reuter-Schule wird zur Kenntnis genommen und die in den unter 211500/527111 eingestellten Mittel im Haushaltsplan 2018 werden frei gegeben, so dass das Konzept umgesetzt werden kann.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

Konzept für die Weiterentwicklung von Lehr- und Lernzielen im Bereich der multimedialen Bildung der Grundschulen der Stadt Tornesch

- Fritz-Reuter-Schule



**Konzept für die Weiterentwicklung von
Lehr- und Lernzielen im Bereich der
multimedialen Bildung der Grundschulen
der Stadt Tornesch
Fritz-Reuter-Schule**

Inhalt

1. Mitwirkende am Konzept.....	3
2. Bestandsaufnahme.....	3
2.1. Bisheriger Einsatz folgender Software im Unterricht :	3
2.2. Eingesetzte Hardware.....	3
2.3. Bekannte Probleme.....	3
2.4. Vorbereitende Maßnahmen zur Verbesserung der Medienkompetenz von Lehrkräften der FRS.....	4
2.5. Vorbereitende Maßnahmen des EDV Fachdienstes	4
3. Aufgabenverteilung innerhalb der Stadt Tornesch	5
3.1. Schulleitung und Kollegium der FRS.....	5
3.2. Fachdienst EDV der Stadt Tornesch.....	5
3.3. Amt für Soziale Dienste	5
4. Durchgeführte und geplante Maßnahmen	5
4.1. Durchgeführte und geplante Maßnahmen zur Erreichung der Lehr- und Lernziele	5
4.2. Geplante Maßnahmen zur Erhöhung der Medienkompetenz der Lehrkräfte	6
4.3. Geplante Maßnahmen zum Ausbau und Verbesserung des digitalen Umfelds in der Schule durch den FD EDV Tornesch.....	6
5. Auswahl der Hard und Software sowie Aufstellung der Kosten und des Nutzens für Schule.....	7
5.1. Hardware.....	7
5.1.1 Vor- und Nachteile	7
5.2. Software	8
5.3. zur Verfügung stehende Haushaltsmittel	8
6. Zeitplanung und Realisierung der anstehenden Arbeiten	8
Anlage	9

1. Mitwirkende am Konzept

- Fachdienst EDV der Stadt Tornesch vertreten durch: Holger Klein
- Schulleitung der Fritz-Reuter-Schule vertreten durch: Gudrun Rechter
- Amt für Soziale Dienste der Stadt Tornesch vertreten durch: Caroline Schultz

2. Bestandsaufnahme

Dieses Konzept bezieht sich nur auf das sogenannte pädagogische Schulnetz. Das Landesnetz wird überwiegend im Verwaltungsbereich genutzt und ist von allen übrigen Netzen abzuschotten. Es wird daher hier nicht betrachtet.

2.1. Bisheriger Einsatz folgender Software im Unterricht:

- Antolin (Onlineprogramm zur Förderung der Lesekompetenz)
- Lernwerkstatt (Übungsprogramm für die Grundfächer Deutsch, Mathematik, Sachkunde und Fremdsprachen)
- Budenberg (Programm zur Förderung von DAZ-Schülern)
- Denken und Rechnen
- Oriolus Lernprogramme
- Online-Diagnose (Mathematik)

2.2. Eingesetzte Hardware

- Interaktives Whiteboard des Typs Mimio
- ein Computerraum mit 25 Arbeitsplätzen mit Netzwerkdrucker
- eine Internetanbindung mit 16 Mbit (Time for Kids des Anbieters Telekom) für die Schule
- 2 Röhrenfernseher
- 2 Videoabspielgeräte
- 3 DVD Abspielgeräte
- 4 Beamer (3 fest installiert, 1 mobil)
- 1 PC und 1 Drucker im Lehrerzimmer
- 2 Lehrer-PCs im Konrektor Büro (mit Kopierer vernetzt)

2.3. Bekannte Probleme

Die an den Whiteboards angeschlossenen PC sind vom Softwarestand (Windows 7) und technisch veraltet und haben Probleme neue Formate von korrekt wiederzugeben.

Ein stabiles WLAN ist in der Schule nicht vorhanden.

Die Daten liegen dezentral auf den einzelnen Rechnern und werden nicht gesichert.

Die eingesetzten Rechner sind von unterschiedlicher Bauart, daher administrativ Aufwendig in der Betreuung.

2.4. Vorbereitende Maßnahmen zur Verbesserung der Medienkompetenz von Lehrkräften der FRS

Das Kollegium hat sich im Laufe dieses Schuljahres sehr intensiv mit dem Thema „Digitale Medien in der Grundschule“ beschäftigt und die Vorstellungen in einem Konzept zur Medienerziehung festgehalten. Dieses ist hier aktualisiert eingeflossen und in der Anlage beigefügt.

2.5. Vorbereitende Maßnahmen des EDV Fachdienstes

- Bestandsaufnahme der baulichen Gegebenheiten
- Durchsicht der vorhanden IT-Ausstattung
- Erweiterung der Netzwerkinfrastruktur, um eine flächendeckende WLAN-Abdeckung gewährleisten zu können
- Prüfung der vorhanden Software auf eine Eignung unter modernen Betriebssystemen
- Evaluierung geeigneter Schulungssoftware
- Austausch bzw. Abschaltung veralteter Hardware

	Vorhandene Betriebssysteme						
PC-Systeme	Win10	Win8.1	Win7	Vista	WinXP	Linux	MacOS
29	25	0	4	0	0	0	0
Server-Systeme	WinSrv 2008	WinSrv 2008R2	WinSrv 2012	WinSrv 2012R2	WinSrv 2016	Linux	MacOS
0	0	0	0	0	0	0	0

Eingesetzt auf PC-Systemen im Schulnetz

Eingesetzte Anwendungs- / Schulungssoftware

Antolin Web-Anwendung Lizenzfrei

Lernwerkstatt Schullizenz

Budenberg Schullizenz

Libre Office 6.0 Lizenzfrei

MS Office 2016 Schullizenzen

MS Anti-Viren Software

Denken und Rechnen

Oriolus Lernprogramme

3. Aufgabenverteilung innerhalb der Stadt Tornesch

3.1. Schulleitung und Kollegium der FRS

- Aus- und Weiterbildung des Kollegiums
- Festsetzung von Lehr- und Lernzielen
- Einhaltung der Datenschutzverordnung
- Bestimmung von digitalen Lehrmaterial
- Einsatz von Erfolgskontrollen zum Erreichen von digitalen Kompetenzen

3.2. Fachdienst EDV der Stadt Tornesch

- Leistung des Supports vor Ort sowie online
- Beratung bei der Anschaffung von Soft- und Hardware
- Ausbau und Pflege der IT-Infrastruktur
- Standardisierung der IT-Ausstattung von Hard- und Software
- Ausarbeitung von Zukunftskonzepten für die digitale Infrastruktur
- Ansprechpartner für Anwendungsprobleme

3.3. Amt für Soziale Dienste

- Zusammenführung der Schnittstellen
- Unterstützung beim Einwerben von Haushaltsmitteln, Beantragung von Fördergeldern, Beschaffung des Inventars
- Klärung rechtlicher Fragen

4. Durchgeführte und geplante Maßnahmen

4.1. Durchgeführte und geplante Maßnahmen zur Erreichung der Lehr- und Lernziele

Die Medienarbeit unserer Schule soll drei Schwerpunkte enthalten:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen den PC/das Tablet als Arbeitswerkzeug kennen und nutzen.
- Sie schulen ihre Lesefähigkeit durch das Benutzen von Antolin.
- Das selbstständige Lernen in differenzierten Übungsformen wird durch das Lernen mit Medienunterstützt.
- Das Lernen über Medien schult den sachgerechten und sozialverantwortlichen Umgang mit der Informationsbeschaffung. Hierzu zählt auch die Erziehung zur Kritikfähigkeit gegenüber dem Internet.

Es ist sinnvoll, bereits früh den Computer als Hilfsmittel zu nutzen und mit diesem nach individueller Geschwindigkeit zu lernen.

Ziele sind das Erlernen erster elementarer Fähigkeiten und Fertigkeiten und die individuelle Förderung durch Lernprogramme. Die Schülerinnen und Schüler erlangen zunehmend Sicherheit im Umgang mit dem Computer. Lernprogramme werden gezielt im Förderunterricht und in offenen Lernarrangements eingesetzt.

Am Ende der Grundschulzeit sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, den PC selbstständig und verantwortungsbewusst zu nutzen.

Inhalte sind demnach:

- Betriebssystem hochfahren und beenden
- Spezielle Bezeichnungen (Bildschirm, Maus, Tastatur) kennen lernen sowie den Umgang mit diesen erlernen
- Altersgemäße Unterrichtssoftware kennen lernen und nutzen können (s. Liste der vorhandenen Unterrichtssoftware)
- Antolin zur Überprüfung der Lesefähigkeit einsetzen
- Erste Schritte zur Internetrecherche aneignen
- Umgang mit „Word“ erlernen (z. B.: markieren, ausschneiden, kopieren, einfügen, speichern)
- Lernprogramme zur differenzierten Förderung nutzen
- Gefahren des Internets kennen und beachten
- Verfassen von Emails und anderen Nachrichten (z. B. über „Lernwerkstatt“ oder „Antolin“)

Regelmäßige Evaluation und Aktualisierung der Materialien, der Planung und der Organisation sind zur Umsetzung unseres Medienkonzepts notwendig.

4.2. Geplante Maßnahmen zur Erhöhung der Medienkompetenz der Lehrkräfte

- Schulung der Lehrkräfte mit neuen Programmen
- Schulung der Lehrkräfte mit dem Umgang von neuer Hardware

4.3. Geplante Maßnahmen zum Ausbau und Verbesserung des digitalen Umfelds in der Schule durch den FD EDV Tornesch

- Ausbau und Modernisierung des Netzwerks
- Beschaffung und Installation eines WLANs
- Anschaffung von 2 Klassensätzen Netbooks
- Beschaffung und Installation eines Servers inkl. Serverschrank
- Einführung einer zentralen Datensicherung
- Einführung einer einheitlichen E-Mail-Adresse für Lehrkräfte
- Hardware standardisieren
- Beschaffung von Schulsoftware mit Schullizenz
- Ergänzung von fehlenden Lizenzen und Einführung von Standardsoftware
- Ausbau des Internetanschlusses
-

5. Auswahl der Hard und Software sowie Aufstellung der Kosten und des Nutzens für Schule

5.1. Hardware

Hardware	Anzahl	Kalkulierte Kosten
Server	1	700,-- Euro
Convertibles	56	20.720,-- Euro
Serverschrank	1	1.000,-- Euro
Unify WLAN-Accesspoints	8	1.500,-- Euro
PoE-Switch	2	1.000,-- Euro
NAS	1	1.500,-- Euro
USV	1	1.000,-- Euro
Kleinteile		500,-- Euro
Gesamt:		27.920,-- Euro

Die Klassenräume sollen weiter mit einem PC, einem Beamer, einer Elmo Objektkamera und einem Drucker pro Klassenraum in den dritten und vierten Klassen ausgestattet werden. An der Klaus-Groth-Schule wird nach den Sommerferien ein interaktiver Beamer getestet. Je nachdem, ob dieser Test erfolgreich verläuft, sollen diese Beamer ggf. auch in den Grundschulen eingesetzt werden. Dieser ist etwas teurer als ein einfacher „Beamer“. Daher liegt für die Verwendung der Restmittel noch keine detaillierte Kostenplanung vor. Dies wird dann entschieden. Entscheidend ist, dass die Restmittel für diese Ausstattung genutzt werden sollen. Sollten widererwarten noch Mittel frei sein, wird die Ausstattung auch in den ersten und zweiten Klassen ausgeweitet.

5.1.1 Vor- und Nachteile

Vorteile eines serverbasierten Netzwerkes:

- Hohe Verfügbarkeit der Daten
- Niedrige Wartungskosten
- Hohe Datensicherheit
- Zentraler Datenbestand
- Zentrale Steuerung von Updates
- Zentrale Administration möglich
- Abgestufte Benutzerrechte
- Einhaltung von Datenschutzbestimmungen
- Entlastung der Lehrkräfte von administrativen Aufgaben

Nachteile:

- Eingeschränkte Benutzerrechte
- Keine Administration durch Lehrkräfte
- Höhere Anfangskosten

5.2. Software

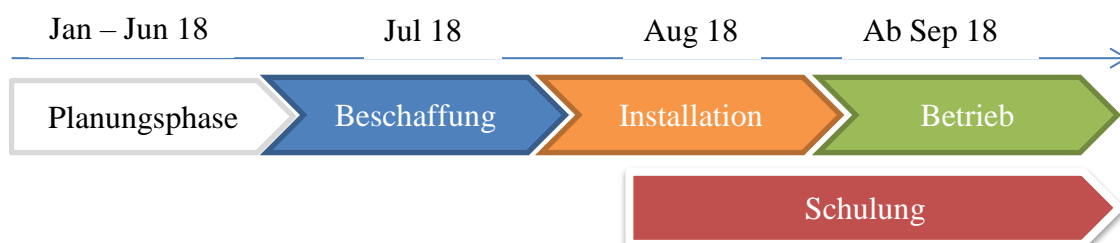
Software	Anzahl	Kalkulierte kosten
Lizenzen Win 10		2.300,-- Euro
Mastertool	1	400,-- Euro
Windows SRV 2016	1	750,-- Euro
Veam Backup	1	1.000,-- Euro
Gesamt		4.450,-- Euro

5.3. Zur Verfügung stehende Haushaltsmittel

Im Haushaltsjahr wurden 54.000 € zur Verfügung gestellt. Ein Teil hiervon wurde bereits für Unterhaltungsmaßnahmen bereitgestellt. In der Sitzung des JSSKB am 19.03.2018 wurde bereits mitgeteilt, dass für den Computerraum Lizenzen zu beschaffen sind, damit dieser weiter nutzbar bleibt. Diese 2.300,-- Euro sind bereits ausgegeben, dennoch hier berücksichtigt.

Für die Umsetzung des Konzeptes werden insgesamt 32.370,-- Euro benötigt. Zum Zeitpunkt der Konzepterstellung sind noch ca. 51.100,-- Euro verfügbar. Die Mittel reichen aus um das Konzept komplett in diesem Jahr umzusetzen.

6. Zeitplanung und Realisierung der anstehenden Arbeiten



Die Beschaffung kann mit der Freigabe der eingeplanten Gelder erfolgen. Der Installationsablauf ist erfolgt parallel, um einen schnellen Ablauf und eine längere Testphase vor Inbetriebnahme zu ermöglichen. Die Inbetriebnahme ist mit Beginn des neuen Schuljahres im September geplant.

Risikofaktoren: Software- oder Lieferprobleme

Eine mögliche Verzögerung durch Software- oder Lieferprobleme ermöglichen eine Realisierung erst in den nächsten Schulferien. Da eine Schulung der Lehrkräfte und eine Unterrichtsvorbereitung nicht mehr zu Beginn des Schuljahres 18/19 erfolgen könnte. Somit wäre dann eine Nutzung für den Schulbetrieb, erst im zweiten Halbjahr des Schuljahres 18/19 möglich.



Fritz-Reuter-Schule
Königsberger Str. 7
25436 Tornesch



Konzept zur Medienerziehung

Ziele

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen grundlegende Kompetenzen erwerben, die ihnen ein sachgerechtes, selbstbestimmtes und kreatives Handeln im Umgang sowohl mit den traditionellen Medien, die bisher genutzt und eingesetzt werden, als auch mit den Neuen Medien ermöglichen.

Die Medienarbeit unserer Schule soll drei Schwerpunkte enthalten:

1. Die Schülerinnen und Schüler lernen den PC/das Tablet als Arbeitswerkzeug kennen und nutzen.
2. Sie schulen ihre Lesefähigkeit durch das Benutzen von Antolin.
3. Das selbstständige Lernen in differenzierten Übungsformen wird durch das Lernen mit Medien unterstützt.
4. Das Lernen über Medien schult den sachgerechten und sozialverantwortlichen Umgang mit der Informationsbeschaffung. Hierzu zählt auch die Erziehung zur Kritikfähigkeit gegenüber dem Internet.

Es ist sinnvoll, bereits früh den Computer als Hilfsmittel zu nutzen und mit diesem nach individueller Geschwindigkeit zu lernen.

Ziele sind das Erlernen erster elementarer Fähigkeiten und Fertigkeiten und die individuelle Förderung durch Lernprogramme. Die Schülerinnen und Schüler erlangen zunehmend Sicherheit im Umgang mit dem Computer. Lernprogramme werden gezielt im Förderunterricht und in offenen Lernarrangements eingesetzt.

Am Ende der Grundschulzeit sollen die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein, den PC selbstständig und verantwortungsbewusst zu nutzen. Inhalte sind demnach:

- Betriebssystem hochfahren und beenden
- Spezielle Bezeichnungen (Bildschirm, Maus, Tastatur) kennen lernen sowie den Umgang mit diesen erlernen
- Altersgemäße Unterrichtssoftware kennen lernen und nutzen können (s. Liste der vorhandenen Unterrichtssoftware)
- Antolin zur Überprüfung der Lesefähigkeit einsetzen
- Erste Schritte zur Internetrecherche aneignen
- Umgang mit „Word“ erlernen (z. B.: markieren, ausschneiden, kopieren, einfügen, speichern)
- Lernprogramme zur differenzierten Förderung nutzen
- Gefahren des Internets kennen und beachten
- Verfassen von Emails und anderen Nachrichten (z. B. über „Lernwerkstatt“ oder „Antolin“)

Regelmäßige Evaluation und Aktualisierung der Materialien, der Planung und der Organisation sind zur Umsetzung unseres Medienkonzepts notwendig.

Voraussetzungen

Die Durchführung eines Medienkonzepts ist immer abhängig von den Ressourcen, die zur Verfügung stehen.

Bereits vorhandene Medien:

- 2 Röhrenfernseher
- 2 Videoabspielgeräte
- 3 DVD Abspielgeräte
- PC-Raum mit 24 netzwerkfähigen Arbeitsplätzen, Internetanschluss und 1 Netzwerkdrucker
- 4 Beamer (3 fest installiert, 1 mobil)
- 1 PC und 1 Drucker im Lehrerzimmer
- 2 Lehrer-PCs im Konrektor Büro (mit Kopierer vernetzt)
- 1 Smartboard im Klassenraum (nicht im gewünschten Umfang nutzbar)

Liste der vorhandenen Unterrichtssoftware

- Lernwerkstatt 8
- Budenberg Programme
- Denken und Rechnen
- Oriolus Lernprogramme

Verwendete Online-Programme

- Antolin
- Online-Diagnose (Mathematik)

Notwendige Maßnahmen und Anschaffungen zur Umsetzung des Medienkonzepts

- In vollem Umfang nutzbare, leistungsstarke PCs im PC-Raum (30 Plätze)
- WLAN im Schulgebäude
- 1 PC , Beamer, Elmo Objektkamera und Drucker im Klassenraum der dritten und vierten Klassen
- 30 Tablets mit Tastatur und mobilen Tablet Koffer
- Funktionsfähiges Smartboard !!!!
- Mindestens monatliche Wartung der Geräte und Netzwerke durch Fachpersonal

Zeitplan der Erweiterung bzw. Anschaffung und Wartung der erforderlichen Medien

- ❖ monatliche Wartung der Computer im PC Raum
- ❖ Anpassung der Wartung bei Erweiterung der Medien
- ❖ Haushalt Kalenderjahr 2018: 3 PCs mit Internetanbindung, Beamer, Objektkamera und Drucker in den vierten Klassen
- ❖ Haushalt Kalenderjahr 2019: 3 PCs mit Internetanbindung, Beamer, Objektkamera und Drucker in den dritten Klassen
- ❖ Haushalt Kalenderjahr 2020: mobiler Tablet Koffer mit 30 Tablets und Tastatur



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/18/151
	Status:	öffentlich
	Datum:	14.06.2018
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	
Amt für soziale Dienste	Bericht im Rat:	Horst Lichte
	Bearbeiter:	Holger Klein
Vorstellung des Konzeptes für die Weiterentwicklung von Lehr- und Lernzielen im Bereich der multimedialen Bildung der Grundschulen der Stadt Tornesch		
hier: Johannes-Schwennesen-Schule		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
02.07.2018	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Auf das in der Anlage beigefügten Konzept wird verwiesen. Herr Klein wird in der Sitzung das Konzept kurz vorstellen für Fragen zur Verfügung stehen.

Die Abschreibungen sind noch zu ermitteln und werden spätestens in der Sitzung ergänzt. Folgekosten im Sinne von laufenden Lizenzgebühren stehen nicht an, aber bei einer höheren Ausstattung ist in Zukunft davon auszugehen, dass der Unterhaltungs- und Pflegeaufwand steigen wird.

Prüfungen:

1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen: ja nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:

<input checked="" type="checkbox"/>	vollständig eigenfinanziert
<input type="checkbox"/>	teilweise gegenfinanziert
<input type="checkbox"/>	vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:

<input type="checkbox"/>	Stellenmehrbedarf	<input type="checkbox"/>	Stellenminderbedarf
<input type="checkbox"/>	höhere Dotierung	<input type="checkbox"/>	Niedrigere Dotierung
<input checked="" type="checkbox"/>	Keine Auswirkungen		

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt: ja nein
 Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer
 Freiwilligen Leistung vor: ja nein

Produkt/e:						
Erträge/Aufwendungen	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:		37.000				
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:		0				
Investition/Investitionsförderung	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
Folgeeinsparungen/-kosten	2017	2018	2019	2020	2021	2022 ff.
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
Saldo (E-A)						
davon noch zu veranschlagen:						

Beschluss(empfehlung)

Das vorgestellte Konzept für die Weiterentwicklung von Lehr- und Lernzielen im Bereich der multimedialen Bildung der Grundschulen der Stadt Tornesch hier Johannes-Schwennesen-Schule wird zur Kenntnis genommen und die in den unter 211300/527111 eingestellten Mittel im Haushaltsplan 2018 werden frei gegeben, so dass das Konzept umgesetzt werden kann.

gez.
 Roland Krügel
 Bürgermeister

Anlage/n:

Konzept für die Weiterentwicklung von Lehr- und Lernzielen im Bereich der multimedialen Bildung der Grundschulen der Stadt Tornesch

- Johannes-Schwennesen-Schule



**Konzept für die Weiterentwicklung von
Lehr- und Lernzielen im Bereich der
multimedialen Bildung der Grundschulen
der Stadt Tornesch**

Johannes-Schwennesen-Schule

Inhalt

1. Mitwirkende am Konzept.....	2
2. Bestandsaufnahme.....	2
2.1. Bisheriger Einsatz folgender Software im Unterricht :	2
2.2. Eingesetzte Hardware.....	3
2.3. Bekannte Probleme.....	3
2.4. Vorbereitende Maßnahmen zur Verbesserung der Medienkompetenz von Lehrkräften der JSS.....	3
2.5. Vorbereitende Maßnahmen des EDV Fachdienstes	4
3.2. Fachdienst EDV der Stadt Tornesch.....	5
3.3. Amt für Soziale Dienste	5
4. Durchgeführte und geplante Maßnahmen	5
4.1. Durchgeführte und geplante Maßnahmen zur Erreichung der Lehr- und Lernziele	5
4.2. Geplante Maßnahmen zur Erhöhung der Medienkompetenz der Lehrkräfte	5
4.3. Geplante Maßnahmen zum Ausbau und Verbesserung des digitalen Umfelds in der Schule durch den FD EDV Tornesch.....	5
5. Auswahl der Hard und Software sowie Aufstellung der Kosten und des Nutzens für Schule.....	6
5.1. Hardware.....	6
5.1.1 Vor- und Nachteile.....	6
5.2. Software	6
6. Zeitplanung und Realisierung der anstehenden Arbeiten	7

1. Mitwirkende am Konzept

- Fachdienst EDV der Stadt Tornesch vertreten durch: Holger Klein
- Schulleitung der Johannes-Schwennesen-Schule vertreten durch: Janina Wieduwilt
- Amt für Soziale Dienste der Stadt Tornesch vertreten durch: Caroline Schultz

2. Bestandsaufnahme

Dieses Konzept bezieht sich nur auf das sogenannte pädagogische Schulnetz. Das Landesnetz wird überwiegend im Verwaltungsbereich genutzt und ist von allen übrigen Netzen abzuschotten. Es wird daher hier nicht betrachtet.

2.1. Bisheriger Einsatz folgender Software im Unterricht :

- Antolin (Onlineprogramm zur Förderung der Lesekompetenz)
- Lego Education (Programm zur anschaulichen von Sachunterrichten)
- Lernwerkstatt (Übungsprogramm für die Grundfächer Deutsch, Mathematik, Sachkunde und Fremdsprachen)
- Budenberg (Programm zur Förderung von DAZ-Schülern)

- Lernprogramme der verwendeten Unterrichtslehrwerke

2.2. Eingesetzte Hardware

- 7 Whiteboards des Typs Mimio
- ein Computerraum mit 8 Arbeitsplätzen
- vereinzelt Arbeitsrechner in den Klassenräumen
- eine Internetanbindung mit 6 Mbit (Time for Kids des Anbieters Telekom) für die Schule

2.3. Bekannte Probleme

Die an den Whiteboards angeschlossenen PC sind vom Softwarestand (Windows 7) und technisch veraltet und haben Probleme neue Formate korrekt wieder zu geben

Der Computerraum ist nicht mehr einsatzfähig, die Software ist auf dem Stand von 2004, das Betriebssystem ist Windows XP

Ein stabiles WLAN ist in der Schule nicht vorhanden. Die Abdeckung wird durch die massive Bausubstanz im Altbau erschwert.

Die Daten liegen dezentral auf den einzelnen Rechnern und werden nicht gesichert.

Die eingesetzten Rechner sind von unterschiedlicher Bauart, daher administrativ aufwendig in der Betreuung.

2.4. Vorbereitende Maßnahmen zur Verbesserung der Medienkompetenz von Lehrkräften der JSS

Das Kollegium hat sich im Laufe dieses Schuljahres sehr intensiv mit dem Thema „Digitale Medien in der Grundschule“ beschäftigt. Für eine professionelle Herangehensweise haben wir das „Schulfeedback SH – Themenfeedback Digitale Medien, IQSH“ gebucht und in die Schule eingeladen. Nach etlichen Vorgesprächen mit den Fachleuten des IQSH wurden folgende Instrumente an der JSS verwendet:

- November 2017: Versendung von Fragebögen an Lehrer, Eltern, Schüler (Erwartungen, Befürchtungen, beruflicher/persönlicher Umgang mit Medien)
- 5. Dezember 2017: Besuch des Schulfeedback-Teams ganztägig mit Unterrichtsbesuchen (40 Sequenzen) und Interviews (Schulleitung, Lehrkräfte, Schüler und der SEB-Vorstand als Elternvertretung)
- 19. März 2018: Nach der Auswertung aller Daten wurde ein Schulentwicklungstag unter der Moderation des Schulfeedback-Teams durchgeführt. Die Ergebnisse wurden zunächst präsentiert und als Basis für die weitere Arbeit genutzt bzw. weiter verfeinert.
Auch wurden Möglichkeiten des digitalen Unterrichts aufgezeigt.
- Weiter wurde diese Arbeit bzw. die Ergebnisse mit dem Schulamt des Kreises Pinnebergs vorgestellt. Daraus folgend haben Lehrkräfte der Schule im Laufe dieses Schuljahres an verschiedenen Fortbildungen teilgenommen.
- Es wurden fachspezifische Fortbildungen und auch eine Modellschule (Ellerau) besucht.

- Am 3. September 2018 wird der Schulentwicklungstag in der Medienwerkstatt des IQSH stattfinden. Hier werden die Inhalte zu den Fachcurricula intensiver bearbeitet werden und in ein abschließendes Konzept einfließen.

Die Zwischenergebnisse sind hier bereits eingeflossen. Für die weitere Arbeit ist jedoch die weitere Ausstattung mit Hardware unerlässlich. Weiter werden günstigere Angebote durch eine gleichzeitige Beschaffung mit der Fritz-Reuter-Schule erhofft und der Ausstattungsstandard soll an beiden Schulen ähnlich sein.

2.5. Vorbereitende Maßnahmen des EDV Fachdienstes

- Bestandsaufnahme der baulichen Gegebenheiten
- Durchsicht der vorhandenen IT-Ausstattung
- Erweiterung der Netzwerkinfrastruktur, um eine flächendeckende WLAN-Abdeckung gewährleisten zu können
- Prüfung der vorhandenen Software auf eine Eignung unter modernen Betriebssystemen
- Evaluierung geeigneter Schulungssoftware
- Austausch bzw. Abschaltung veralteter Hardware

	Vorhandene Betriebssysteme						
PC-Systeme	Win10	Win8.1	Win7	Vista	WinXP	Linux	MacOS
0	0	0	0	0	0	0	0
Server-Systeme	WinSrv 2008	WinSrv 2008R2	WinSrv 2012	WinSrv 2012R2	WinSrv 2016	Linux	MacOS
0	0	0	0	0	0	0	0

Eingesetzt auf PC-Systemen im Schulnetz	Eingesetzte Anwendungs- / Schulungssoftware
	Antolin Web-Anwendung Lizenzfrei
	Lernwerkstatt Schullizenz
	Budenberg Schulizenz
	Libre Office 6.0 Lizenzfrei
	MS Office 2016 Schullizenzen Anzahl:
	MS Anti-Viren Software

3. Aufgabenverteilung innerhalb der Stadt Tornesch

3.1. Schulleitung und Kollegium der JSS

- Aus- und Weiterbildung des Kollegiums
- Festsetzung von Lehr- und Lernzielen
- Einhaltung der Datenschutzverordnung
- Bestimmung von digitalen Lehrmaterial

- Einsatz von Erfolgskontrollen zum Erreichen von digitalen Kompetenzen

3.2. Fachdienst EDV der Stadt Tornesch

- Leistung des Supports vor Ort sowie online
- Beratung bei der Anschaffung von Soft- und Hardware
- Ausbau und Pflege der IT-Infrastruktur
- Standardisierung der IT-Ausstattung von Hard- und Software
- Ausarbeitung von Zukunftskonzepten für die digitale Infrastruktur
- Ansprechpartner für Anwendungsprobleme

3.3. Amt für Soziale Dienste

- Zusammenführung der Schnittstellen
- Unterstützung beim Einwerben von Haushaltsmitteln, Beantragung von Fördergeldern, Beschaffung des Inventars
- Klärung rechtlicher Fragen

4. Durchgeführte und geplante Maßnahmen

4.1. Durchgeführte und geplante Maßnahmen zur Erreichung der Lehr- und Lernziele

In der ersten Klasse sollen die digitalen Medien ab dem 2. Halbjahr eingesetzt werden. Hier geht es um erste Erfahrungen mit den Lernprogrammen „Lernwerkstatt“ und /oder „Budenberg“. Dabei müssen grundlegende Kenntnisse im Umgang mit den Convertibles vermittelt werden. Dann sind je nach Unterrichtsfach in den Fachkonferenzen weitergehende Möglichkeiten (z.B. Internetsuche, erste Wörter tippen, ...) nach Sinnhaftigkeit fest zu legen.

Ab der zweiten Klasse werden die Möglichkeiten des digitalen Lernens immer vielfältiger: vom Internetführerschein, Gefahren des Internets, über Textverarbeitung, 10-Finger-Schreiben, Bücher erstellen bis hin zu PowerPoint-Präsentationen.

Die Maßnahmen in den dritten und vierten Klassen konnten noch nicht abschließend beschrieben werden. Dies erfolgt im Zulauf zu den anstehenden Fachkonferenzen.

4.2. Geplante Maßnahmen zur Erhöhung der Medienkompetenz der Lehrkräfte

- Weiterführung der Schulentwicklungstage in zusammen Arbeit mit dem IQSH
- Schulung der Lehrkräfte mit neuen Programmen
- Schulung der Lehrkräfte mit dem Umgang von neuer Hardware
- Fortführung von Befragungen zum Thema: Umgang mit digitalen Medien

4.3. Geplante Maßnahmen zum Ausbau und Verbesserung des digitalen Umfelds in der Schule durch den FD EDV Tornesch

- Ausbau und Modernisierung des Netzwerks
- Beschaffung und Installation eines WLANs
- Anschaffung von 2 Klassensätzen Netbooks
- Beschaffung und Installation eines Servers inkl. Serverschrank

- Einführung einer zentralen Datensicherung
- Einführung einer einheitlichen E-Mail-Adresse für Lehrkräfte
- Hardware standardisieren
- Beschaffung von Schulsoftware mit Schullizenz
- Ergänzung von fehlenden Lizenzen und Einführung von Standardsoftware
- Ausbau des Internetanschlusses

5. Auswahl der Hard und Software sowie Aufstellung der Kosten und des Nutzens für Schule

5.1. Hardware

Hardware	Anzahl	Kalkulierte kosten
Server	1	700,-- Euro
Convertibles	56	20.720,-- Euro (warum so viele- JSS ist nur 2-3-zügig)
Serverschrank	1	1.000,-- Euro
Unify WLAN- Accesspoints	8	1.500,-- Euro
PoE-Switch	2	1.000,-- Euro
NAS	1	1.500,-- Euro
USV	1	1.000,-- Euro
Kleinteile		500,-- Euro
Gesamt:		27.920,-- Euro

Die verbleibenden Restmittel sollen für ergänzendes Material z.B. Drucker, Dokumentenkamera usw. oder Ausstattung der Fachräume genutzt werden.

5.1.1 Vor- und Nachteile

Vorteile eines Serverbasierten Netzwerkes:

- Hohe Verfügbarkeit der Daten
- Niedrige Wartungskosten
- Hohe Datensicherheit
- Zentraler Datenbestand
- Zentrale Steuerung von Updates
- Zentrale Administration möglich
- Abgestufte Benutzerrechte
- Einhaltung von Datenschutzbestimmungen
- Entlastung der Lehrkräfte von administrativen Aufgaben

Nachteile:

- Eingeschränkte Benutzerrechte
- Keine Administration durch Lehrkräfte
- Höhere Anfangskosten

5.2. Software

Software	Anzahl	Kalkulierte kosten
----------	--------	--------------------

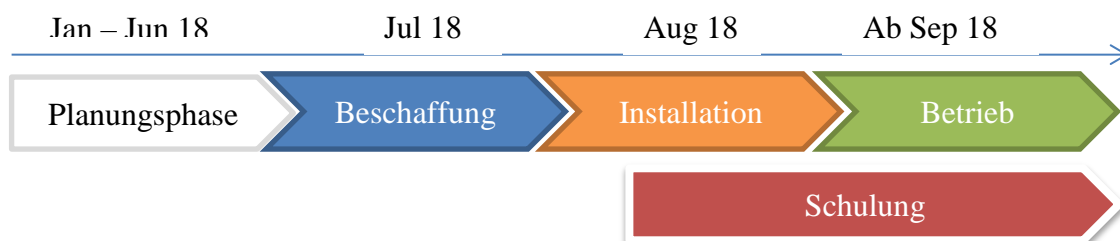
Mastertool	1	400,-- Euro
Windows SRV 2016	1	750,-- Euro
Veam Backup	1	1.000,-- Euro
Gesamt		2.150,-- Euro

5.3. Zur Verfügung stehende Haushaltsmittel

Im Haushaltsjahr wurden 37.000 € zur Verfügung gestellt. Ein Teil hiervon wurde bereits für Unterhaltungsmaßnahmen bereitgestellt.

Für die Umsetzung des Konzeptes werden insgesamt 30.070,-- Euro benötigt. Zum Zeitpunkt der Konzepterstellung sind diese noch komplett verfügbar. Die Mittel reichen aus um das Konzept komplett in diesem Jahr umzusetzen.

6. Zeitplanung und Realisierung der anstehenden Arbeiten



Die Beschaffung kann mit der Freigabe der eingeplanten Gelder erfolgen. Der Installationsablauf ist erfolgt parallel, um einen schnellen Ablauf und eine längere Testphase vor Inbetriebnahme zu ermöglichen. Die Inbetriebnahme ist mit Beginn des neuen Schuljahres im September geplant.

Risikofaktoren: Software- oder Lieferprobleme

Eine mögliche Verzögerung durch Software- oder Lieferprobleme ermöglichen eine Realisierung erst in den nächsten Schulferien. Da eine Schulung der Lehrkräfte und eine Unterrichtsvorbereitung nicht mehr zu Beginn des Schuljahres 18/19 erfolgen könnte. Somit wäre dann eine Nutzung für den Schulbetrieb, erst im zweiten Halbjahr des Schuljahres 18/19 möglich.